

**EIM**



ENTERPRISE INFORMATION MANAGEMENT  
PROZESSE BESCHLEUNIGEN, WISSEN NUTZEN.

**PLM**



PRODUCT LIFECYCLE MANAGEMENT  
SCHNELLER BESSERE PRODUKTE ENTWICKELN.

CENIT AG SYSTEMHAUS

# **GESCHÄFTSBERICHT 2009**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>2</b>
<b>Bericht über die Lage der Gesellschaft in Deutschland 2009</b>	<b>7</b>
<b>Jahresabschluss AG</b>	<b>30</b>
Bilanz AG	31
Gewinn- und Verlustrechnung AG	33
Entwicklung des Anlagevermögens AG	34
Anhang AG	35
Bestätigungsvermerk AG	57
Bilanzeit im Jahresabschluss AG	58
<b>Corporate Governance Kodex</b>	<b>59</b>



# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Wir überwachten die Geschäftsführung der Gesellschaft und berieten den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurden wir eingebunden. Im Rahmen unserer Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließen wir uns vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend berichten, sowohl schriftlich als auch mündlich. Der Vorstand informierte uns über den Gang der Geschäfte, die wirtschaftliche und die finanzielle Entwicklung der CENIT. Weitere Hauptpunkte der Berichterstattung waren die Risikosituation und das Risikomanagement, Compliance-Themen sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie. Auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands erörterten wir in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge. Außerdem befassten wir uns mit der Planung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010 und der mittelfristigen Planung sowie mit den Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufes von den Planungen. Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat darüber hinaus durch monatliche Berichte über die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und legte zustimmungspflichtige Angelegenheiten dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Die Vorstandsberichte zur Geschäftslage und Referate zu besonderen Themen waren von schriftlichen Präsentationen und Unterlagen begleitet, die jeweils vor der Sitzung zur Vorbereitung an jedes Aufsichtsratsmitglied verschickt wurden.

Der Aufsichtsrat hat sich im vergangenen Jahr in fünf ordentlichen Sitzungen und vier Telefonkonferenzen eingehend mit der wirtschaftlichen Lage, der strategischen Weiterentwicklung und der langfristigen Positionierung des CENIT-Konzerns auseinandergesetzt. Bei sämtlichen Terminen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. Der Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine angemessene Zahl von Mitgliedern, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu Mitgliedern des Vorstands stehen, die einen Interessenkonflikt begründen könnte. Wie im vergangenen Jahr hielt der Aufsichtsrat die Bildung von Ausschüssen aufgrund der geringen Zahl der Aufsichtsratsmitglieder nicht für notwendig. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder traten im Berichtszeitraum nicht auf.

## **Themenspektrum in den Aufsichtsratssitzungen**

In allen Aufsichtsratssitzungen des Berichtsjahres 2009 erläuterte uns der Vorstand, wie sich Umsatz und Ergebnis im Konzern entwickelten, ferner ging er auf den Verlauf in den einzelnen Geschäftssegmenten näher ein und berichtete über die Finanzlage. Besonderes Augenmerk richteten wir dabei auf die möglichen Konsequenzen für die Risikosituation und die Liquiditätsausstattung. Wir erörterten mit dem Vorstand auch die Bewertungsfragen und den aus der Wirtschaftskrise abzuleitenden weiteren Handlungsbedarf.

## **Finanzberichte/Prüfungen**

In der Bilanzsitzung am 6. März 2009 befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers bzw. des Konzernabschlussprüfers mit den Jahresabschlüssen der CENIT. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der CENIT AG Systemhaus und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 sind unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes sowie des Konzernlageberichtes von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, die in der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2008 zum Abschlussprüfer gewählt wurde, geprüft worden. Der Aufsichtsrat prüfte im Einzelnen und in eingehenden Erörterungen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowohl den vorgelegten Jahresabschluss und Konzernabschluss als auch den AG- und Konzernlagebericht und erörterte dabei die zugrunde gelegte Bilanzpolitik. Ferner prüfte der Aufsichtsrat anhand der Prüfungsberichte und in Einzeldiskussionen die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung. Die Prüfung und die Prüfungsberichte entsprachen nach Überzeugung des Aufsichtsrates den Anforderungen nach §§ 317, 321 HGB. Die vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehenen Abschlüsse für 2008 wurden in dieser Sitzung und in einer Telefonkonferenz abschließend erörtert. Der Jahresabschluss 2008 der CENIT AG Systemhaus wurde am 16. März 2009 durch den Aufsichtsrat festgestellt und der Konzernabschluss 2008 zustimmend zur Kenntnis genommen. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach Prüfung an.

Wie im Vorjahr widmeten wir unsere besondere Aufmerksamkeit in der Sitzung am 6. März 2009 den Fragen der Strategie der CENIT-Gruppe. Auf der Grundlage eines ausführlichen Referates des Vorstands befassten wir uns mit der strategischen Ausrichtung der CENIT und der verschiedenen Geschäftsbereiche und vertieften dabei vornehmlich die Perspektiven des PLM- und EIM-Marktes in Deutschland und auf internationaler Ebene.

## **Weitere Themen in den Sitzungen und Telefonkonferenzen**

Im Jahresverlauf ließ sich der Aufsichtsrat fortlaufend über die periodischen Finanzergebnisse informieren und erörterte mit dem Vorstand ausführlich den Halbjahresabschluss 2009 sowie die Zwischenberichte der einzelnen Quartale. Dabei stand die Durchsprache der Ergebnis- und Umsatzerwartungen für 2009 nachhaltig im Mittelpunkt der Unterredungen.

Der Aufsichtsrat befasste sich auf der ordentlichen Sitzung vom 29. Mai 2009 unter anderem mit dem Gang der Geschäfte und der Entwicklung der Auslandstöchter und Beteiligungen. Besonders wurden der Einfluss des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes auf das laufende Geschäft und die eingeleiteten Maßnahmen des Vorstands zur Gegensteuerung beraten.

Im Hinblick auf die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beriet der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 6. August 2009 ausführlich über die notwendigen Maßnahmen zur Ergebnisabsicherung. Ebenso stand die wirtschaftliche Betrachtung der Büroimmobilie in Stuttgart auf der Tagesordnung. Der Mietvertrag der Büroimmobilie in Stuttgart läuft Ende 2011 aus und bietet die Möglichkeit der Neuausrichtung.

In der Sitzung am 2. November 2009 wurde über den Gang der Geschäfte und weitere Möglichkeiten der Ertragsverbesserung beraten.

In der letzten ordentlichen Sitzung des Jahres am 3. Dezember 2009 stand schließlich die Planung der CENIT für 2010 im Vordergrund. Dabei wurde die Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder vor dem Hintergrund der im Umbruch befindlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr genau betrachtet.

## **Risikomanagement**

Ein wichtiges Thema mehrerer Sitzungen war das Risikomanagement der Gruppe. Der Vorstand berichtete über die wesentlichen Risiken und das Risikoüberwachungssystem des Unternehmens. Der Aufsichtsrat überzeugte sich, in vielfachen Erörterungen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer, von der Wirksamkeit der Risikoüberwachungssysteme.

## **Corporate Governance**

Laufend diskutierten wir im Einzelnen die Corporate Governance in der CENIT-Gruppe und setzten uns namentlich mit den von der Regierungskommission beschlossenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander. Der Aufsichtsrat beschloss nach eingehender Beratung, diese Änderungen in die Tat umzusetzen. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass gute Corporate Governance eine wesentliche Grundlage für Erfolg, Reputation und Selbstverständnis des Unternehmens darstellt. Deswegen hat der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards sowie deren Umsetzung im Unternehmen fortlaufend beobachtet. Dazu zählte unter anderem auch die regelmäßige

Überprüfung der Effizienz der eigenen Tätigkeit. Besonders – auch in Diskussionen mit dem Abschlussprüfer – wurden die kontinuierliche Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung und die Effizienz der Unternehmensorganisation erörtert. Das Bewusstsein für ein stets verantwortungsbewusstes und gesetzmäßiges Handeln und dessen existenzielle Bedeutung für das Unternehmen sind im Unternehmen und in seinen Gremien gut verankert. Über Corporate Governance bei der CENIT berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate-Governance-Bericht. In der Sitzung vom 6. August 2009 hat der Aufsichtsrat seine Entsprechenserklärung 2009 nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

### **Personelle Veränderungen**

Es gab keine Veränderungen.

### **Bilanzsitzung 2010 für den Jahres- und Konzernabschluss 2009**

Die Buchführung, der Jahresabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sowie der Konzernabschluss mit Erläuterungen und der Konzernlagebericht für das Jahr 2009 sind von der durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft/Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leonberg, geprüft worden. Entsprechend den Aufgaben des Aufsichtsrates wurde die Qualifikation, Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers überprüft.

Der Prüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der CENIT einschließlich Lagebericht und Konzernlagebericht 2009 mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Abschluss der CENIT AG Systemhaus wurde nach handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellt, der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS). Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats lagen die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte vollständig vor. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers intensiv mit Vorstand und Abschlussprüfer erörtert, um sich von der Ordnungsmäßigkeit zu überzeugen; die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Jahr 2009 entsprachen nach Überzeugung des Aufsichtsrats den gesetzlichen Anforderungen.

Vor den Sitzungen wurden zudem umfassende Berichte des Vorstands, Auszüge aus Schriften der Gesellschaft, insbesondere Unterlagen aus dem Rechnungswesen, versandt. Auf Basis dieser, sowie weiterer vom Aufsichtsrat in und außerhalb der Sitzungen angeforderter Informationen, konnte der Aufsichtsrat seiner Überwachungsaufgabe ordnungsgemäß und zeitnah nachkommen.

In der Bilanzsitzung vom 05. März 2010 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen des Einzelabschlusses der CENIT AG Systemhaus in Deutschland und stand für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Dabei konnten sich alle Aufsichtsratsmitglieder davon überzeugen, dass die Prüfung den gesetzlichen Anforderungen entsprach und in adäquater Weise durchgeführt wurde.

Als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfungen nach § 171 Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand für die CENIT AG Systemhaus aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 in seiner Sitzung vom 17. März 2010 gebilligt und damit nach § 172 Aktiengesetz festgestellt. Den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsrat ebenfalls am 17. März 2010 gebilligt.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung an.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Ihr Engagement und ihr Arbeitsergebnis sind beachtlich vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für ihren Einsatz dankt der Aufsichtsrat.

Stuttgart, März 2010  
Für den Aufsichtsrat



Dipl.-Ing. Andreas Schmidt  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND 2009

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### DEUTSCHLAND

Die deutsche Wirtschaft erholte sich Ende 2009 schneller als gedacht. Darauf deuten neue Daten zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) hin. Steigende Exporte haben die deutsche Wirtschaft im 3. und 4. Quartal 2009 erstmals wieder wachsen lassen. Dennoch, in jeweiligen Preisen gerechnet, war das BIP 2009 mit 2.404 Mrd. EUR um 3,7 Prozent niedriger als im Vorjahr. Allerdings werden wieder erste optimistische Prognosen getroffen. So soll das BIP 2010 in Deutschland wieder schneller wachsen als bisher vermutet. Zu diesem Schluss kommt jedenfalls der Internationale Währungsfonds (IWF), der seine Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft deutlich angehoben hat.

Im Falle Deutschlands erhöhte der IWF seine Prognosen im Vergleich zu anderen Industrienationen mit am stärksten. So erwartet der IWF ein Wachstum von 1,5 Prozent des deutschen BIP 2010. Das ist deutlich mehr als der Fonds noch vergangenen September 2009 prognostiziert hatte. Damals hatte er lediglich ein Wachstum des deutschen BIP 2010 von 0,3 Prozent vorausgesagt. Für den Euro-Raum insgesamt wird ein Wachstum des BIP 2010 von 1 Prozent und im nächsten Jahr eines von 1,6 Prozent erwartet. Damit liegt Deutschland deutlich über dem Euro-Raum-Durchschnitt. Für 2011 rechnet der IWF sogar mit einem BIP-Anstieg in Deutschland von 1,9 Prozent.

Bereits im Frühjahr 2009 war die Wirtschaft nach einem Jahr Rezession erstmals wieder gewachsen: Das Plus wurde nachträglich von 0,3 Prozent auf 0,4 Prozent angehoben. Zu Jahresbeginn hatte es mit minus 3,5 Prozent den stärksten Rückgang seit Beginn der Statistik 1970 gegeben, weil die globale Finanzkrise dem Exportweltmeister Deutschland besonders zusetzte und die Nachfrage nach deutschen Produkten einbrechen ließ.

Ein stärkeres Wachstum verhinderte die Kaufzurückhaltung der Verbraucher. Die privaten Konsumausgaben gingen zurück. Experten machen dafür das Ende der staatlichen Abwrackprämie für den Kauf eines neuen Autos und die steigende Arbeitslosigkeit verantwortlich.

Viele Experten sehen die deutsche Wirtschaft nunmehr auf Erholungskurs. Die Bundesregierung hatte mit milliardenschweren Konjunkturprogrammen die Wirtschaft angeschoben, während die Notenbank frisches Geld zu niedrigen Zinsen in den Markt gab. Allerdings wird auch vor übertriebenem Optimismus gewarnt.

Wie stark die Wirtschaft trotz der Erholung immer noch unter den Folgen der weltweiten Finanzkrise leidet, zeigt der Vergleich mit dem 3. Quartal 2008: Hier brach das Bruttoinlandsprodukt – die Summe aller in Deutschland hergestellten Waren und erbrachten Dienstleistungen – um 4,7 Prozent ein. Die fünf Wirtschaftsweisen rechnen ebenso wie die Bundesregierung für das Gesamtjahr 2009 mit einem Minus von 5,0 Prozent. Das wäre der stärkste Einbruch in der Geschichte der Bundesrepublik. Für 2010 sagen die Wirtschaftsweisen ein Wachstum von 1,6 Prozent voraus und sind damit etwas optimistischer als die Regierungsprognose von 1,2 Prozent.

## **EUROPA**

Auch die Wirtschaft in der Euro-Zone hat die Rezession hinter sich gelassen. Nach vorläufigen Berechnungen wuchs das Bruttoinlandsprodukt von Juli bis September 2009 um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorquartal, wie die Statistikbehörde Eurostat am 13. November in ihrer Pressemeldung mitteilte. Verglichen mit dem Vorjahr brach die Wirtschaftsleistung dagegen um 4,1 Prozent ein. In den 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union legte das Bruttoinlandsprodukt insgesamt um 0,2 Prozent zu.

## **USA**

Mit einem mächtigen Schlusspurt hat die US-Wirtschaft das Krisenjahr 2009 beendet. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im 4. Quartal mit - auf das Jahr hochgerechneten - 5,7 Prozent so kräftig wie seit Sommer 2003 nicht mehr. Dennoch verzeichnete die Wirtschaft im Gesamtjahr mit 2,4 Prozent den stärksten Einbruch seit 1946. Für 2010 erwarten Experten wegen der hohen Arbeitslosigkeit und dem Auslaufen der Konjunkturprogramme eine holprige Erholung. Die US-Notenbank (Federal Reserve) setzte ihre Konjunkturprognose für das kommende Jahr leicht herauf. Das Bruttoinlandsprodukt der USA werde 2010 voraussichtlich um 2,5 bis 3,5 Prozent wachsen, heißt es in der Prognose der Federal Reserve. Im Juli 2009 waren die Notenbankexperten noch von einem Plus im Spielraum zwischen 2,1 und 3,3 Prozent ausgegangen. Die US-Konjunktur werde sich in gemäßigtem Tempo von der Rezession erholen, hieß es weiter.

## **BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Allgemein ist die Fertigungsindustrie besonders hart von der Wirtschaftskrise betroffen. Das wirkt sich natürlich auch auf das IT-Investitionsverhalten der Fertigungsbranche aus. IT-Budgets werden in wirtschaftlich angespannten Zeiten in zunehmendem Maße einer Überprüfung unterzogen. Dementsprechend wird auch in der Finanzdienstleistungsbranche nur in solche Bereiche investiert, in denen dies entweder nicht zu vermeiden ist, wie etwa im Bereich Compliance, oder in denen sich Finanzunternehmen in einer starken Wettbewerbssituation befinden, die durch innovativere Technologien, Geschäftsabläufe und Produkte verbessert werden kann.

Dennoch: Der IT-Markt wird sich im kommenden Jahr europaweit stabilisieren. Das berichtet der Hightech-Verband BITKOM auf Basis aktueller Daten des European Information

Technology Observatory (EITO). Nach der aktuellen EITO-Prognose wird der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnik, Telekommunikation und Consumer Electronics in der EU im Jahr 2010 um 0,5 Prozent auf rund 714 Mrd. EUR zurückgehen. Im Jahr 2009 beträgt das Minus noch 2,2 Prozent. Die globale Wirtschaftskrise trifft den IT-Sektor weniger als viele andere Branchen, schätzt die BITKOM. Der Aufschwung der Gesamtwirtschaft im kommenden Jahr wird auch zu einer Belebung der Hightech-Märkte und damit zu einer steigenden Nachfrage führen. Demzufolge wird der IT-Markt (IT-Hardware, Software, IT-Services) 2010 nach der EITO-Prognose in den EU-Ländern wieder um 0,6 Prozent wachsen und die Marke von 300 Mrd. EUR übersteigen. Nach Einschätzung des EITO ist ein Investitionsstau in der Informationstechnik entstanden, der sich in den kommenden zwei Jahren auflösen wird. Nach einem Plus von über 3 Prozent im Jahr 2008 wird der IT-Markt 2009 um 2,6 Prozent auf rund 299 Mrd. EUR schrumpfen. – Die BITKOM erwartet, dass stark von der Wirtschaftskrise betroffene Unternehmen, zum Beispiel aus dem Maschinen- oder Fahrzeugbau, mit dem Start neuer IT-Projekte abwarten, bis sich die Lage bessert. Demgegenüber wird der Umsatz mit Outsourcing-Services in der EU bereits im Jahr 2009 gegen den Trend um 4 Prozent auf 66 Mrd. EUR steigen.

### **Positionierung der CENIT**

Die CENIT ist im Product Lifecycle Management (PLM) und im Markt für Enterprise Information Management (EIM)-Lösungen aktiv. Abgerundet wird unser Angebot durch Application Management Services (AMS). Dabei leistet der Konzern für seine Kunden mit seinem Gesamtangebot einen entscheidenden Mehrwert hinsichtlich Innovation und Prozessoptimierung. Wir sind der Spezialist für die Kernprozesse unserer Kunden und konzentrieren uns dort auf die Fertigungsindustrie und die Finanzdienstleistungsbranche. Das Beratungs-, Service- und Softwareangebot des CENIT Konzerns beruht auf Standardprodukten unserer Softwarepartner sowie darauf basierenden CENIT-eigenen Lösungen. Führende Softwareanbieter sind unsere Partner. Zudem strebt CENIT die Marktführerschaft im Produktumfeld dieser Partner an. Die Mitarbeiter/innen im CENIT Konzern verfügen über ein hohes Prozess- und Technologieverständnis der Zielbranchen und unterstützen unsere Kunden so branchengerecht bei der Planung, Implementierung und Optimierung ihrer Geschäfts- und IT-Prozesse. Damit die Kunden sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können, übernimmt der CENIT Konzern zudem das Management der Applikationen und der damit verbundenen IT-Infrastrukturen. Neben Niederlassungen in Deutschland ist CENIT auch in Frankreich, USA, Rumänien und der Schweiz aktiv. Unser übergeordnetes Ziel ist die Steigerung unserer Profitabilität sowie ein nachhaltiges Umsatzwachstum.

### **CENIT (SCHWEIZ) AG, Frauenfeld/Schweiz**

Die CENIT (Schweiz) AG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3,3 Mio. EUR (2008: 4,9 Mio. EUR) erwirtschaften, bei einem EBIT von, 0,76 Mio. EUR (2008: 2,4 Mio. EUR).

### **CENIT NORTH AMERICA Inc., Auburn Hills/USA**

Die CENIT North America Inc. konnte bei einem Umsatz in Höhe von 6,2 Mio. EUR (2008: 6,1 Mio. EUR) ein EBIT in Höhe von -0,2 Mio. EUR (2008: -0,1 Mio. EUR) erwirtschaften.

### **CENIT SRL, Iasi/Rumänien**

Die CENIT SRL konnte bei einem Umsatz in Höhe von 0,5 Mio. EUR (2008: 0,7 Mio. EUR) ein EBIT in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2008: 0,2 Mio. EUR) erwirtschaften.

### **CENIT France SARL, Toulouse/Frankreich**

Im Geschäftsjahr 2007 hat CENIT eine Tochtergesellschaft in Frankreich gegründet. Die Gesellschaft ist nach wie vor im Aufbau und betreut vorrangig unseren Kunden EADS Airbus in Toulouse. Die CENIT France SARL hat bei einem Umsatz in Höhe von 0,47 Mio. EUR (2008: 0,3 Mio. EUR) ein EBIT von 0,06 Mio. EUR (2008: 0,02 Mio. EUR) erwirtschaftet.

## **JAHRESERGEBNISSE**

### **Ertragslage CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Deutschland**

Die Auswirkungen der Finanzmarkt- und der Weltwirtschaftskrise haben die Hauptabsatzmärkte der CENIT, Finanzdienstleister und Fertigungsunternehmen, auch in Deutschland sehr stark getroffen. Deswegen arbeitet die Gesellschaft mit Nachdruck daran, die Konjunkturabhängigkeit zu verringern. Gleichzeitig wird das Softwarelösungsangebot weiter ausgebaut und auch zukünftig auf den Markt abgestimmt. Auch die hohe und umfangreiche Service- und Beratungskompetenz der CENIT Mitarbeiter in allen adressierten Branchen und Regionen wird dabei weiterhin gewährleistet und erweitert.

Das Jahr 2009 war geprägt durch eine rückläufige Auslastung. Im Schnitt betrug sie 70 Prozent im Servicebereich. Wesentliche Ursache hierfür war die Kurzarbeit im CENIT Kundenbereich Automobilindustrie, die mehr als 100 Mitarbeiter bei CENIT betraf. Auch die Investitionszurückhaltung vieler Kunden aus der Fertigungsindustrie lies unser Produktgeschäft nicht wachsen.

Die CENIT AG erwirtschaftete in Deutschland im Geschäftsjahr 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 81,6 Mio. EUR (2008: 75,6 Mio. EUR). Die Umsätze mit Fremdsoftware stiegen dabei deutlich um rund 45 Prozent an. Hintergrund war das Value-Added-Reseller-Geschäft unseres Partners Dassault Systèmes. Der Umsatz mit CENIT-eigener Software konnte von 6,4 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR gesteigert werden.

Der Rohertrag betrug 55,5 Mio. EUR (2008: 54,3 Mio. EUR) Die CENIT erreichte ein EBITDA in Höhe von 4,4 Mio. EUR (2008: 3,3 Mio. EUR/36 Prozent) und ein EBIT von 3,3 Mio. EUR (2008: 2,2 Mio. EUR/49 Prozent).

### **cad scheffler GmbH, Oelsnitz**

An dieser Stelle weist die CENIT darauf hin, dass die cad scheffler GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, als übertragende Gesellschaft nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes (UmwG) auf der Grundlage eines Verschmelzungsvertrages unter Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Aufnahme auf die CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus als übernehmende Gesellschaft verschmolzen wurde und nun in der Bilanz der CENIT AG in Deutschland enthalten ist. Die Aufwendungen und Erträge sind ab dem 1. Mai 2009 in der Gewinn- und Verlustrechnung der CENIT enthalten. Dabei entstanden Einmalaufwendungen.

### **Aufgliederung der Umsätze nach Geschäftssegmenten**

Mehr als 80 Prozent des Umsatzes werden im Inland erzielt, der Rest erstreckt sich auf die Kernregionen der Tochterunternehmen in Europa und in den USA.

### **Aufgliederung der Umsätze der CENIT nach Geschäftssegmenten in Deutschland**

	TEUR	TEUR	TEUR
	EIM	PLM	Gesamt
Umsätze	23.473	58.113	81.586

### **Vorgeschlagene Dividende**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 28. Mai 2010 vorschlagen, eine Dividende von 0,30 EUR je Aktie auszuschütten.

Es hat sich gezeigt, dass eine langfristige Sicherung der Liquidität und das Bewahren der finanziellen Unabhängigkeit in Krisenzeiten sinnvoll sind. Letztendlich ist diese gute finanzielle Situation der CENIT auch bei Auftragsvergaben ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, der den Investitionsvorhaben unserer Kunden, unter anderem mit Blick auf die Dienstleistungen und Softwareprodukte des CENIT Konzerns, die notwendige Sicherheit verleiht. Die übrigen bestehenden liquiden Mittel sollen CENIT die Möglichkeit eröffnen, im Interesse des Unternehmens und seiner Aktionäre, soweit dies zweckmäßig erscheint, auch zukünftig am Wachstum der von uns adressierten Märkte teilzunehmen. Hierzu zählt zum Beispiel der Ausbau der Service- und Softwareaktivitäten. Interessante Akquisitionen werden daher fortlaufend gesichtet und geprüft. Aber auch der weitere Technologieausbau hinsichtlich neuer Themen und der Softwareentwicklung benötigt Kapital.

Vor diesem Hintergrund ist unsere Finanzstrategie weiterhin auf die Beibehaltung einer guten und langfristigen Bonität ausgerichtet, die jedoch auch die Interessen der Aktionäre an einer Dividende berücksichtigt.

## **Auftragsentwicklung**

Der Auftragseingang in Deutschland lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 bei 78,0 Mio. EUR (2008: 90,8 Mio. EUR). Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2009 belief sich auf 24,5 Mio. EUR (2008: 28,0 Mio. EUR). Dabei war der Auftragseingang in der Fertigungsindustrie und dort im Besonderen bei der Automobilindustrie rückläufig. Im Finanzdienstleistungssektor konnten dagegen wichtige Neukunden gewonnen werden. Ein Trend ist jedoch nicht absehbar.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 24,7 Mio. EUR (2008: 20,9 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 63 Prozent (2008: 60 Prozent). Der Bestand an Bankguthaben beträgt zum Bilanzstichtag 16,3 Mio. EUR (2008: 9,0 Mio. EUR). Neben den liquiden Mitteln stehen weiterhin ausreichend Kontokorrentlinien in Höhe von 2,4 Mio. EUR zur Verfügung. Sowohl die Forderungen mit 13,3 Mio. EUR (2008: 16,3 Mio. EUR) als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 4,3 Mio. EUR (2008: 5,0 Mio. EUR) entsprechen dem Geschäftsverlauf und trugen zu der Erhöhung des Cash-Bestandes bei. Diese finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht eine dem Geschäftsverlauf entsprechende Innenfinanzierung, die unter dem Aspekt restriktiver Kreditvergaben in Zukunft für CENIT einen Wettbewerbsvorteil darstellt und unseren Kunden die notwendige Investitionssicherheit bietet. Der Operative Cashflow erreichte 8,9 Mio. EUR (2008: 0,3 Mio. EUR).

## **Finanzierung**

Es bestehen gegenüber Kreditinstituten keinerlei Verbindlichkeiten – weder kurzfristiger noch langfristiger Natur. Eingeräumte Kreditlinien in Höhe von 2,4 Mio. EUR werden derzeit nicht in Anspruch genommen. Die zur Finanzierung des operativen Geschäftes zwischenzeitlich nicht benötigten liquiden Mittel werden im kurzfristigen und mitunter im mittelfristigen Bereich mit einem angemessenen Rendite-/Risikoverhältnis angelegt. Die Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen wurden im Berichtsjahr vollständig eigenfinanziert. Die gute Finanzsituation lässt eine nachhaltige Innenfinanzierung zu.

## **Liquiditätssicherung**

Neben der Finanzplanung verfügt CENIT über eine monatliche Liquiditätsplanung. Liquiditätsüberschüsse werden gezielt für die Finanzierung von Projekten, Softwareentwicklungen, Investitionen und den Ausbau der Ländergesellschaften genutzt.

## **Investitionen**

Investitionen in Sachanlagen spielen bei der CENIT in der Regel eine untergeordnete Rolle. Dies sind im Wesentlichen Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Vertriebsniederlassungen sowie der Verwaltungszentrale. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens lagen 2009 bei 0,8 Mio. EUR (2008: 1,1

Mio. EUR). Der größte Teil der Investitionen wurde als Ersatzinvestition in die technische Infrastruktur und in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen bei 1,1 Mio. EUR (2008: 1,0 Mio. EUR).

Die Investitionen (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) teilen sich folgendermaßen nach Segmenten auf:

	TEUR	TEUR	TEUR
	EIM	PLM	Gesamt
Investitionen	360	408	768

Die Investitionen werden in voller Höhe aus dem operativen Cashflow finanziert.

### Devisenmanagement

Die hohe Volatilität an den Devisenmärkten und die daraus resultierende Ungewissheit über die Wechselkursentwicklung haben nur einen minimalen Einfluss auf CENIT. Die Geschäftstätigkeit des CENIT Konzerns generiert unter anderem auch Zahlungsmittel in US-Dollar und in Schweizer Franken (CHF). Damit ist CENIT einem gewissen Währungsrisiko ausgesetzt, auch wenn nur relativ geringe Anteile der Erlöse und Umsätze des Konzerns in diesen Fremdwährungen anfallen. Unser Risikomanagement beobachtet und beurteilt die jeweiligen Devisenschwankungen bei Bedarf und gewährleistet eine zeitnahe Absicherung. Im Wesentlichen wird jedoch in EURO fakturiert.

### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

#### § 289 Abs. 5 HGB

Die wesentlichen Merkmale des bei CENIT bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagements in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Es gibt bei der Gesellschaft eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Rechnungswesen und Steuern, Konsolidierung und Controlling sowie Investor Relations sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugten Zugriff geschützt. Es wird im Finanzbereich soweit möglich Standardsoftware eingesetzt. Über ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Reisekostenrichtlinien etc.) wird die einheitliche Behandlung im Unternehmen sichergestellt und laufend aktualisiert.

Die in den Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, z. B. durch Stichproben. Durch die eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt, z. B. im Rahmen von Zahlungsläufen.

Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sind entsprechende Überwachungsorgane (Aufsichtsrat) implementiert.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentlichen Merkmale zuvor beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überwachungsmechanismen stellen eine konkrete und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

### **Angaben gemäß des Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetzes**

#### **Zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit der Handelsregistereintragung vom 14. August 2006 8.367.758,00 EUR und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 8.367.758 Stückaktien zu je 1,00 EUR. Die Aktien lauten auf den Inhaber und es handelt sich ausschließlich um nennwertlose Stammaktien.

#### **Zu § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB**

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist in § 84 AktG geregelt. Darüber hinaus bestimmt § 7 Ziffer 1 und 2 der Satzung, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt und ihre Zahl bestimmt. Nach § 7 Ziffer 1 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen.

Die Vorschriften zur Änderung der Satzung sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Ergänzend hierzu ist in § 21 Ziffer 1 der Satzung geregelt, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit nicht eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher

Kapitalmehrheit gefasst werden, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat nach § 16 der Satzung ermächtigt.

#### **Zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand wurde unter Aufhebung der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 30. Mai 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. November 2010 einmalig oder mehrfach eigene Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft zum Zwecke der Einziehung für die Gesellschaft zu erwerben. Die Einziehung bedarf keines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. November 2010 einmalig oder mehrfach eigene Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft zum Zwecke der Weiterveräußerung für die Gesellschaft zu erwerben.

Die Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Stückaktien im rechnerischen Betrag von höchstens 10 Prozent des jeweils aktuellen Grundkapitals der Gesellschaft wurde erneuert.

Mit dieser Ermächtigung wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, von dem Instrument des Erwerbes eigener Aktien Gebrauch zu machen, um die mit dem Erwerb von eigenen Aktien verbundenen Vorteile im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zu realisieren.

Die Ermächtigung des Vorstands sieht vor, dass dieser mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Weiterveräußerung der zuvor erworbenen eigenen Aktien auch unter Ausschluss eines Bezugsrechtes der Aktionäre vornehmen kann. Mit dieser Ermächtigung wird von der in § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG durch entsprechende Anwendung des § 186 Abs. 3 AktG zugelassenen Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss Gebrauch gemacht.

Die Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss bei Weiterveräußerung über die Börse dient der flexiblen und schnellen Ausgestaltung von Situationen, in denen es für die Gesellschaft von Vorteil ist, den Eigenbestand an Aktien zu reduzieren. Nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 4 AktG steht die Weiterveräußerung über die Börse im Einklang mit dem Gleichbehandlungsgebot aus § 53a AktG.

Die Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss bei Verwendung eigener Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen soll die Gesellschaft im Rahmen des vorgeschlagenen Ermächtigungsbeschlusses in die Lage versetzen, flexibel, schnell und kostengünstig beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen handlungsfähig zu sein. Verglichen mit der Inanspruchnahme von genehmigtem Kapital können eigene Aktien noch schneller und unkomplizierter als „Akquisitionswährung“ bei derartigen Maßnahmen eingesetzt werden. Die vorgeschlagene Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss soll daher den Vorstand in die Lage versetzen, eigene Aktien der Gesellschaft kurzfristig für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen

an Unternehmen zur Verfügung zu haben. Zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsposition der Gesellschaft ist dies erforderlich.

### **§ 289a HGB – Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 18. Juni 2009 ist auf unserer Homepage unter folgendem Link einzusehen:

[www.cenit.de/de/corporate/investor-relations/corporate-governance.html](http://www.cenit.de/de/corporate/investor-relations/corporate-governance.html) sowie im Anhang aufgeführt.

Die Strukturen der Unternehmensleitung und Überwachung der CENIT stellen sich wie folgt dar:

#### **Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Vorstand von CENIT führt das operative Geschäft. Das Handeln ist eng mit den operativen Aktivitäten verbunden. Die Leiter der Geschäftsbereiche berichten an den Vorstand. Steuerungsaufgaben werden vom Vorstand, den jeweiligen Geschäftsbereichsleitern und Controlling wahrgenommen. Die Geschäftsverteilung zwischen beiden Vorstandsmitgliedern ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Der Vorstand nimmt an allen ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

#### **Compliance**

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist für CENIT unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehört auch die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit, die durch vorbildliches Verhalten zum Ausdruck kommt.

Als Dienstleistungskonzern ist CENIT darauf angewiesen, durch untadeliges Verhalten das Vertrauen der Kunden und Geschäftspartner zu gewinnen und zu erhalten. Ziel ist es, glaubhaft, seriös und zuverlässig zu handeln und entsprechend aufzutreten. CENIT versteht deshalb unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen.

#### **Verhaltenskodex**

Um ein einheitliches vorbildliches Handeln und Verhalten zu gewährleisten, wurde für den gesamten Konzern ein Leitbild entwickelt, der für alle, das heißt für den Vorstand, für die Geschäftsführungen, Führungskräfte und für alle Mitarbeiter im Konzern, gleichermaßen gelten soll.

Das Leitbild setzt Mindeststandards und beinhaltet Hinweise, wie alle Mitarbeiter bei deren Einhaltung zusammenwirken können. Es soll helfen, ethische und rechtliche

Herausforderungen bei der täglichen Arbeit zu bewältigen und für Konfliktsituationen eine Orientierung geben. Verstößen wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens auf den Grund gegangen und deren Ursachen werden beseitigt. Dazu gehört auch die konsequente Verfolgung von Fehlverhalten im Rahmen der jeweils geltenden nationalen Vorschriften.

### **Compliance Organisation**

Die Compliance Organisation hilft, die oben genannten Werte in die Konzernstruktur hinein zu vermitteln und nachhaltig zu verankern. Die im Leitbild aufgezählten Unternehmenswerte werden Führungskräften und Mitarbeiter vermittelt. Die zentrale Compliance-Abteilung unterstützt die Einhaltung des Corporate Governance Kodex im Konzern und beantwortet Fragen.

### **Aktionäre und Hauptversammlung**

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die jährliche Hauptversammlung bei CENIT findet in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u. a. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen).

### **Aufsichtsrat**

Die zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat der CENIT AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder wurden von den Aktionären in der Hauptversammlung und ein Mitglied von den Arbeitnehmern gewählt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst.

### **Vorstand**

Der Vorstand - als Leitungsorgan der Aktiengesellschaft - führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsabhängigen und fixen Bestandteilen zusammen.

### **Risikobericht**

Mit einem konzernweiten Chancen- und Risikomanagementsystem identifizieren wir frühzeitig mögliche Risiken, um diese richtig zu bewerten und so weit wie möglich zu begrenzen. Indem wir die Risiken kontinuierlich betrachten, können wir den mutmaßlichen Gesamtstatus stets systematisch und zeitnah einschätzen sowie die Wirksamkeit entsprechender Gegenmaßnahmen besser beurteilen. Dabei beziehen wir sowohl operative als auch finanzwirtschaftliche, konjunkturelle und marktbedingte Risiken mit ein. Chancen ergeben sich

aus der komplementären Sicht der operativen und funktionalen Risikostruktur in allen Risikofeldern.

Für erkennbare und bilanzierbare Risiken bilden wir frühzeitig eine geeignete Risikovorsorge. Währungs- und Ausfallrisiken überwachen wir systematisch auf Basis von Richtlinien, in denen die grundsätzliche Strategie, die Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Kompetenzregelung festgelegt sind.

Der Vorstand der CENIT AG hat in den Konzerngesellschaften ein systematisches und effizientes Risikomanagementsystem installiert. Das operative Risikomanagement beinhaltet die Früherkennung, die Kommunikation und die Nachhaltigkeit der Steuerung der Risiken. Zur Risikoberichterstattung gehört, dass die Geschäftsfeldverantwortlichen den Vorstand kontinuierlich über die aktuelle Risikolage informieren. Darüber hinaus werden kurzfristig auftretende Risiken und Risiken mit Ausstrahlung auf den Gesamtkonzern bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an die zuständigen Risikomanager der CENIT AG kommuniziert. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wird dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der CENIT AG die Risikosituation der Unternehmensbereiche ausführlich dargestellt. Diese Berichte werden durch aktuelle Meldungen ergänzt, sobald Risiken sich verändern oder entfallen beziehungsweise neue hinzukommen. Damit ist die kontinuierliche Information des Vorstands und des Aufsichtsrates gewährleistet. Die Einhaltung des Risikomanagementsystems durch die Konzerngesellschaften und deren Risikosteuerung werden durch interne Qualitätsprüfungen geprüft. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen zur weiteren Verbesserung der Früherkennung und Steuerung von Risiken.

CENIT ist in seinen Zielmärkten gut positioniert. Im Product Lifecycle Management, im Enterprise Information Management sowie bei Application Management Services verfügt CENIT bei mittleren und größeren Kunden über eine starke Marktstellung. Die Risikopolitik bemisst sich daran, die vorhandenen Chancen bestmöglich zu nutzen und die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn die Chancen zur Schaffung eines entsprechenden Mehrwertes überwiegen. CENIT trägt diesen Maximen Rechnung, indem es innerhalb der Unternehmensgruppe regelmäßig und kontinuierlich Risiken bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen identifiziert, bewertet und überwacht. Das Risikomanagement ist Bestandteil der Unternehmensführung und berichtet direkt an den Vorstand. Angesiedelt ist es im Bereich Management Systeme. Mit dem vorhandenen Risikomanagementsystem ist die Basis geschaffen, die Risiken zu beobachten, zu bewerten und gegebenenfalls korrigierend einzugreifen. In regelmäßigen Abständen wird die Funktionsfähigkeit des Systems überprüft. Es erfolgt keine Beurteilung, ob die erkannten Risiken richtig bewertet wurden, vielmehr, ob das System in der Lage ist, Risiken rechtzeitig zu erfassen. Zudem wird regelmäßig eine Risikoinventur durchgeführt. Die halbjährliche oder jährliche Risikoberichterstattung dokumentiert und bewertet die aufgetretenen Risiken. Ein Risiko-Ad hoc-Bericht steht zur schnellen und unbürokratischen Reaktion ebenfalls zur Verfügung. Ein Detailbericht über den Status der wesentlichen und zu überwachenden Risiken

erfasst die Bewertung, die bestehenden und geplanten Maßnahmen sowie die verantwortlichen Personen.

Der Vorstand kontrolliert mit den Bereichsleitern und Geschäftsfeldverantwortlichen die klassifizierten Risiken. Auch der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage informiert.

Der Forderungsbestand kann Risiken hinsichtlich der Realisierbarkeit der Forderungen in sich bergen (Ausfallrisiko). Durch ein straffes Forderungsmanagement, Bonitätsprüfungen, der Anforderung von Anzahlungsrechnungen und eine frühzeitige Risikokategorisierung begegnet CENIT diesem Risiko.

Das Unternehmen ist von der Finanzierung durch Geschäftsbanken unabhängig. Daher besteht aus Sicht des Vorstands auch kein Liquiditätsrisiko. Für die Tochtergesellschaften in den USA, der Schweiz, Frankreich und Rumänien bestanden keine Kreditlinien und wurden auch keine benötigt.

Zur Sicherung und Stärkung der Kompetenzen und des Engagements der Führungskräfte wird sich CENIT auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren und eine langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen anstreben. Elemente der konsequenten Managemententwicklung sind insbesondere die Eröffnung von Perspektiven, eine zielgruppenorientierte Betreuung und Beratung, frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzialträgern sowie attraktive Anreizsysteme für Führungskräfte. CENIT beschäftigt Spezialisten für alle Geschäftsfelder mit mehrjähriger Berufserfahrung.

Der Ausbau und Erhalt des US-Geschäftes birgt unternehmerische Risiken. Da die Ausweitung des Geschäftes durch organisches Wachstum vollzogen wird, sind diese Risiken jedoch überschaubar beziehungsweise kontrollierbar.

### **Risikomanagement zum Thema IT-Sicherheit**

Ein zentrales Thema im Unternehmen betrifft die IT-Sicherheit und ihre ständige Kontrolle. Dadurch kann CENIT jene Werte ermitteln, die die größten Werte für das Unternehmen und seine Kunden darstellen und deshalb die größte Aufmerksamkeit und den höchsten Grad an Sicherheit hinsichtlich der spezifizierten Sicherheitsziele, Maßnahmen und Überwachung erfordern. Der erforderliche Grad an Sicherheit spiegelt sich in den eingeführten „Politiken“ und Prozeduren wider, die zum Management der zugehörigen Risiken verwendet werden. Sobald ein Risiko identifiziert ist, es aber aus finanziellen, umweltbedingten, technologischen, kulturellen, zeitlichen oder anderen Gründen nicht angebracht ist, Maßnahmen oder Verfahren einzuführen, wird diese Entscheidung als Teil der Sitzung des IT-Sicherheitsforums dokumentiert und zur Sicherstellung, dass die Entscheidung angemessen war und Bestand hat, regelmäßig überprüft. Ausgehend von den in der Risikoanalyse ermittelten Sicherheitsanforderungen wird ein Sicherheitskonzept erstellt. Dies erfolgt durch die Auswahl geeigneter Maßnahmen, die die Risiken auf ein akzeptables Maß reduzieren und unter dem Gesichtspunkt von Kosten und Nutzen eine optimale Lösung darstellen.

## Risikomonitoring

Das Risikomonitoring ist Aufgabe des dezentralen und des zentralen Risikomanagements. Dazu werden für die kritischen Erfolgsfaktoren Frühwarnindikatoren vom dezentralen Risikomanager definiert. Aufgabe des zentralen Risikomanagements ist die Überwachung der definierten Frühwarnindikatoren. Sobald die definierten Schwellenwerte erreicht werden, wird ein Risikoreporting vom dezentralen Risikomanager erstellt, d.h. eine Prognose der zu erwartenden Auswirkungen des Risikoeintritts für CENIT. Diese Prognosen werden idealerweise durch Szenarioanalysen ergänzt, die unterschiedliche Datenkonstellationen berücksichtigen. Das Risikomonitoring dient so als eine Art Wissensverstärker für Managemententscheidungen, da versucht wird, die Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Unternehmens- bzw. Risikosituation zu reduzieren. Anhand dieser Informationen und der Maßnahmenvorschläge der dezentralen Risikomanager sowie des zentralen Risikomanagements entscheidet der Vorstand, ob und in welchem Umfang Maßnahmen zur Risikobewältigung zu ergreifen sind oder ob sogar eine Anpassung der Unternehmensziele erforderlich ist. Sowohl die Verfolgung der Frühwarnindikatoren, die Überwachung der zugehörigen Schwellenwerte als auch die Durchführung der Szenarioanalysen obliegen dem dezentralen Risikomanagement.

Abschließend gilt festzuhalten: Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken nutzt die Gesellschaft eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollsystemen, die laufend weiterentwickelt werden. Dazu gehört unter anderem auch ein unternehmenseinheitlicher Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozess, der sich im Wesentlichen mit den operativen Chancen und Risiken befasst. Die identifizierten Risiken sowie die innerhalb des Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesses festgelegten Maßnahmen zur Risikokontrolle werden überwacht. Die Verfolgung und Bewältigung von Risiken zeigt Erfolge, wie beispielsweise im Change-Request-Prozess für Sicherheit bei Terminen und technischen Risiken. Insbesondere wird bei Großprojekten die Vertragssicherheit geprüft.

Das weitere Wachstum und damit der langfristige wirtschaftliche Erfolg hängen neben den konjunkturellen Risiken in den weltweiten Märkten wesentlich von der erfolgreichen Vermarktung des CENIT Lösungs- und Beratungsangebotes sowie unserer IT-Dienstleistungen ab. Dies soll unter anderem durch den Ausbau des eigenen Vertriebs- und Beratungs-Know-hows sowie durch strategische Partnerschaften erfolgen. Zwei Drittel der Kunden kommen aus der Fertigungsindustrie. Konjunkturelle Schwankungen in der Fertigungsindustrie könnten sich unter Umständen auf die Geschäftslage auswirken. Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Gesellschaft Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich finanzielle Folgen von möglicherweise eintretenden Risiken in Grenzen halten. Deren Umfang wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Auch hinsichtlich der notwendigen IT-Sicherheit verfügt CENIT über eine umfassende Risikovorsorge und entwickelt diese permanent weiter.

## **Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation hat ergeben, dass im Berichtszeitraum keine existenzgefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind. Des Weiteren bestanden zum Bilanzstichtag keine Risiken, die voraussichtlich einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das gemäß den Anforderungen des KonTraG eingeführte strategische Risikomanagement und Frühwarnsystem erlaubt eine transparente Unternehmenssteuerung und Risikofrüherkennung. Aufgrund größtenteils auf Euro-Basis abgewickelter Einkaufs- und Verkaufskontrakte sowie der bestehenden Finanzierungsstruktur sind derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken zurzeit nicht im Einsatz. Die Gesamtbetrachtung der Risiken ergibt, dass CENIT im Wesentlichen von Marktrisiken betroffen ist. Diese umfassen insbesondere konjunkturelle Preis- und Mengenentwicklungen sowie die Abhängigkeit von der Entwicklung bei wichtigen Kunden beziehungsweise in wichtigen Branchen. Die Prozesse der Leistungserbringung werden insgesamt sehr gut gesteuert und sind daher weniger risikobehaftet. Insgesamt sind die Risiken begrenzt, überschaubar und gefährden nicht den Fortbestand des Unternehmens. Es sind auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

## **Beschaffungs- und Einkaufspolitik**

Wir setzen Vertrauen in unsere Partner sowie Lieferanten und erwarten eine faire und langfristige Zusammenarbeit. Leistungen, Gegenleistungen und Risiken stehen dabei in einem ausgewogenen Verhältnis. Von unseren Partnern und Lieferanten erwarten wir, dass sie gemeinsam mit uns erkennen, wo Potenziale für Kostensenkungen vorhanden sind. Daher verfolgt CENIT eine exakt auf den konkreten Bedarf eines Projektes zugeschnittene Einkaufspolitik.

Unsere Einkäufer/innen verfügen über eine umfassende Erfahrung in der Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen für unsere Kundenprojekte. Wir arbeiten in der Beschaffung mit namhaften Partnern zusammen, die Markt- beziehungsweise Branchenführer in ihrer Produktparte sind. Währungsrisiken aus der Beschaffung entstehen kaum, da überwiegend auf dem europäischen Markt eingekauft wird. Der Aufwand für Waren und bezogene Leistungen betrug im Jahr 2009 26,8 Mio. EUR (2008: 22,4 Mio. EUR). Der Lagerwert und damit die Kapitalbindung wird aufgrund der projektbezogenen Beschaffung mit einem Wert zum Geschäftsjahresende von 0,3 Mio. EUR (2008: 0,8 Mio. EUR) auf niedrigem Niveau gehalten. Dies erlaubt, flexibel auf Marktanforderungen zu reagieren. Das Risiko einer Veralterung des Lagerbestandes ist unwesentlich.

## Qualitätssicherung

Im Bereich der Geschäftsprozessberatung wollen wir die Kunden mit qualitativ hochwertigen und wirtschaftlichen Lösungen überzeugen. Durch die Übernahme von Betriebstätigkeiten für den Kunden oder beim Kunden vor Ort wollen wir die Effizienz der übernommenen Prozesse steigern. Dies gilt auch für unsere Softwarelösungen. Die Zielsetzung des Kunden zu übertreffen, ist unser Ansporn. Daher ist die kontinuierliche Überwachung und Verbesserung die Grundlage unseres Qualitätsmanagementsystems. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unsere Prozesse dahingehend gestaltet, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Alle Mitarbeiter/innen sind aufgefordert, diese Prozesse umzusetzen und durch methodisch festgelegtes Vorgehen ständig zu verbessern. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser aller Erfolg.

Die Mitglieder des Vorstands der CENIT AG sind gemeinsam verantwortlich für die Leitung des Konzerns. Die Leitung des Qualitätsmanagements wird durch ein Mitglied des Vorstands gestellt. Dadurch wird sichergestellt, dass der Vorstand direkt Einfluss und Kontrolle auf das Qualitätsmanagementsystem des Konzerns hat und bei Fehlleitung dies sofort erkannt und abgestellt werden kann. Der Vorstand legt die Konzernpolitik, -strategie und -ziele fest und sorgt dafür, dass sie auf allen Unternehmensebenen bekannt und umgesetzt werden. Weiterhin legt der Vorstand die Organisation und die Verantwortungsbereiche fest und stellt die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung. Jährlich werden im Führungskreis Ziele für das nächste Jahr im Detail und für die nächsten drei Jahre als Orientierung erarbeitet. Die Jahresziele werden dann auf die Ebene der einzelnen Mitarbeiter/innen überführt. Ziele, die der Überwachung der ständigen Verbesserung von Prozessen und des Gesamtkonzerns dienen, werden in den jeweiligen Prozessbeschreibungen definiert. Der Vorstand überprüft, ob die vereinbarten Ziele eingehalten beziehungsweise über- oder unterschritten werden und ob die Prozessbeschreibungen, Gesetze und Normen eingehalten werden.

Die kontinuierliche Verbesserung ist Grundlage unseres Qualitätsmanagementsystems. Jede/r Mitarbeiter/in ist aufgefordert, daran mitzuarbeiten. Durch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden Verbesserungspotenziale aufgezeigt, bewertet und umgesetzt. Durch regelmäßig durchgeführte interne Qualitätsprüfungen wird der Fortschritt des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses erfasst und dokumentiert. Im Berichtsdokument werden Maßnahmen und die Verantwortlichen für die Umsetzung der Maßnahmen dokumentiert. CENIT hat in einem Managementhandbuch Regelungen für das Qualitätsmanagement aufgestellt. Es berücksichtigt die Normen ISO 9001:2000. Weiterhin hat CENIT wichtige, und für den Konzern in der Gesamtheit geltende, Prozessbeschreibungen erarbeitet und in Kraft gesetzt. Ergänzt werden diese Prozessbeschreibungen um Gesetze und Normen, die das Unternehmen befolgt und einhalten muss. Die Mitarbeiter/innen werden in vierteljährlichen Informationsveranstaltungen über aktuelle Entwicklungen des Unternehmens informiert. In diesen Veranstaltungen finden auch notwendige bereichsübergreifende Schulungen im Bereich des prozessorientierten Managementsystems statt. Für das Tagesgeschäft notwendige Informationen werden entweder in turnusmäßigen Regelmeetings

oder in Einzelbesprechungen kommuniziert. Es wird auf eine offene, dialogorientierte Kommunikation Wert gelegt.

Im Jahr 2009 wurde durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) ein System-Audit durchgeführt. Die Begutachtung war erfolgreich und der CENIT wurde das Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2000 erteilt. CENIT ist nach der international anerkannten Norm ISO/IEC 27001:2005 erfolgreich zertifiziert. Die ISO 27001:2005 ist eine Norm der International Organization for Standardization (ISO) und damit der nun international gültige Standard und anerkannte Nachfolger des britischen Standards BS 7799-2:2002. Die Norm berücksichtigt alle Aspekte der Unternehmens-, IT- und Informationssicherheit, aber auch gesetzliche Rahmenbedingungen.

### **Mitarbeiter/innen**

Am 31. Dezember 2009 betrug die Anzahl der Mitarbeiter/innen 640 (2008: 635).

Der Personalaufwand beläuft sich im Berichtszeitraum auf 37,4 Mio. EUR (2008: 35,3 Mio. EUR/6 Prozent). Der Altersdurchschnitt liegt bei 38 Jahren. Mehr als 75 Prozent der Mitarbeiter/innen verfügen über einen qualifizierten Hochschulabschluss. Die Fluktuation lag bei rund 6,5 Prozent (2008: 10 Prozent). Wir verzeichnen weiterhin einen sehr niedrigen Krankenstand. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei sechs Jahren bei einem Durchschnittsalter von 38,5 Jahren.

Seit Jahren bildet CENIT erfolgreich aus. Unter den Auszubildenden befinden sich Berufsakademiestudenten/-studentinnen und Auszubildende im Bereich der Informationstechnik. Darüber hinaus stellen wir kontinuierlich Hochschulabsolventen/-absolventinnen, sowie Studenten/Studentinnen, die Ihre Diplom-, Master- oder Bachelor-Arbeit schreiben, sowie Praktikanten und Praktikantinnen ein. Wir sehen dies als Teil unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit ist es uns wichtig, jungen Menschen den Start ins Berufsleben durch eine qualifizierte Ausbildung zu erleichtern. Im Jahr 2009 bildete CENIT in Deutschland zum Jahresende insgesamt 59 junge Menschen in einem der verschiedenen Berufe aus. Das entspricht einer Ausbildungsquote von 9 Prozent.

### **Weiterbildung**

Um die Mitarbeiter/innen auf die ständig zunehmenden Anforderungen durch Innovationen und Marktwettbewerb vorzubereiten und ihre Qualifikation zu erhöhen, bietet CENIT ein umfassendes Weiterbildungsprogramm an. Im Berichtsjahr nutzten zahlreiche Mitarbeiter/innen unterschiedliche Weiterbildungsveranstaltungen und besuchten Kurse und Seminare, um sich beruflich weiter zu qualifizieren. Schwerpunkte bildeten die Themen Qualitätsmanagement, Daten- und Informationsverarbeitung und Führungskräftebildungen.

## **Vergütungssystem / Beteiligung am Unternehmenserfolg**

Neben leistungsorientierten Aufstiegschancen und frühzeitiger Übernahme von Verantwortung bietet CENIT allen Mitarbeitern eine attraktive Vergütungspolitik. Außer dem festen Gehalt, das durch den individuellen Arbeitsvertrag geregelt ist, gibt es teilweise an Ergebnis und Aktienkurs ausgerichtete Vergütungsbausteine. Mit der Ausgabe von Aktienoptionen an ausgewählte Führungskräfte wurde die erfolgsorientierte Vergütungspolitik um ein zusätzliches Instrument erweitert.

Das Vergütungssystem des Vorstands der CENIT AG setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen und einem erfolgsabhängigen Teil zusammen. Der erfolgsabhängige Teil orientiert sich am operativen Konzernjahresergebnis. Wir verweisen hier auf die Ausführungen im Konzernanhang. Weiterhin besteht für die Vorstände als langfristige Anreizwirkung ein Aktienoptionsrecht, insgesamt in Höhe von 39.000 Aktienoptionen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist laut Satzung eine fixe Vergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 15.000,00 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält den doppelten Betrag, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache des Betrages.

## **Forschung und Entwicklung**

Unser Ziel ist es, unsere Innovationskraft weiter zu stärken. Daher hat CENIT im Geschäftsjahr 2009 seine Aufwendungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung (FuE) leicht erhöht. Die Geschäftsfelder der CENIT konzentrieren sich mit ihren FuE-Anstrengungen auf die nächste Generation ihrer Produkte und Lösungen und bereiten deren erfolgreiche Markteinführung vor. Durch die enge Zusammenarbeit mit den produkt- und kundennahen Unternehmenseinheiten und durch den intensiven Austausch gelingt es CENIT zudem, technisch kundenorientierte Lösungen anzubieten.

Neben der Anpassung von Standardsoftware entwickelt der CENIT Konzern daher eigene Programme zur Ergänzung und Erweiterung von bestehender Standardsoftware, die von unseren Kunden gefordert werden. Die Softwarelösungen des Konzerns basieren auf IT-Lösungen von SAP und IBM/FileNet oder auf Produkten von Dassault Systèmes, wie der PLM Software CATIA oder DELMIA. CENIT Lösungen ergänzen diese Standardsoftware mit wichtigen Funktionen, die zu höherer Produktivität oder besserer Datenqualität führen. So ermöglichen einige Produkte das durchgängige Design von Geschäftsprozessen, eine konsistente Datenhaltung sowie frühzeitige Simulationen der Prozessschritte. Insgesamt bietet der CENIT Konzern über 20 Lösungen aus den Geschäftsfeldern an.

## Entwicklung der CENIT Aktie im Finanzmarktumfeld

### Graphik: Aktienkursentwicklung 2009



Quelle: Bloomberg CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart

Die CENIT Aktie startete ins Börsenjahr 2009 mit einem Kurs von 3,40 EUR und schloss das Jahr mit 4,44 EUR. Das durchschnittliche Handelsvolumen betrug in den 52 Wochen des Jahres 23.078 Aktien pro Tag. Der Jahresdurchschnittskurs lag 2009 bei 3,86 EUR. Das Jahreshoch erreichte die CENIT AG Aktie mit 5,00 EUR, das Jahrestief mit 2,40 EUR. Insgesamt wurden mehr als 5,4 Mio. Aktien gehandelt. Daten zur Aktionärsstruktur können aufgrund des hohen Free Floats nur annäherungsweise ermittelt werden, sodass sich folgender Überblick über die Größe und Zusammensetzung des Aktionärskreises ergibt:

### Verteilung der Aktien auf den Aktionärskreis zum 31. Dezember 2009:

Folgende Investoren halten einen meldepflichtigen Aktienanteil			
Unternehmen	Meldung am	Stück	Prozent
Highclere International	13.11.2008	436.268	5,21
DIT Allianz Global Investors	02.11.2009	410.458	4,91
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	21.02.2007	330.000	3,94
Ratio Asset Management LLP	17.11.2009	262.128	3,13
Axxion	07.10.2008	255.356	3,05

Quelle: CENIT AG Systemhaus, Stuttgart

Momentan erscheinen aus vier Banken- und Analystenhäusern Researchberichte zur CENIT AG. Es handelt sich hierbei um Empfehlungen von SES Research/M.M. Warburg & Co., Hamburg, equinet AG, Frankfurt am Main, GBC AG, Augsburg, und Mirabaud Securities, London. Die CENIT AG Aktie ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet und erfüllt die gültigen internationalen Transparenzanforderungen.

#### Ausblick auf die Aktienmärkte

Die von der Redaktion „Dow Jones Newswires“ im Dezember 2009 befragten Banken erwarten den deutschen Aktienmarkt Ende 2010 im Durchschnitt bei 6.219 Punkten, was einer Rendite von 7 Prozent gegenüber dem aktuellen Kurs entspräche. Die einzelnen Schätzungen liegen in einer Bandbreite von 5.500 bis 6.800 Punkten. Fast alle Aktienstrategen sind sich darüber einig, dass die Schwankungen am Aktienmarkt im kommenden Jahr deutlich zunehmen werden. Ein Blick zurück auf 2009 zeigt, dass es nur zwei große Bewegungen im DAX gab. Von Anfang Januar bis zum Jahrestief am 9. März gingen die 30 deutschen Standardwerte zunächst nach unten, um dann in eine Hausse überzugehen. Wer zum Jahresbeginn gekauft hatte und die Aktien bis zum Jahresultimo hielt, erzielte einen Kursgewinn von 20 Prozent. Wer sich dagegen Anfang März von seinen Beständen trennte, fuhr ein Minus von rund 24 Prozent ein. Wer aber alles richtig gemacht hat und Mitte März eingestiegen ist, hat bei einem Investment in den DAX-

Index rund 54 Prozent verdient. Dies verdeutlicht, wie wichtig das richtige Timing am Aktienmarkt ist.

Die sich seit dem Spätsommer abzeichnende wirtschaftliche Erholung steht zum einen auf dem Fundament staatlicher Konjunkturprogramme. Zum anderen hilft ein einfacher rechnerischer Basiseffekt, der bei einem niedrigen Vergleichswert aus dem Vorjahr nun ein kleines Plus aufzeigt. Die Aktienmärkte profitierten 2009 zudem von einer zuvor kaum gesehenen Liquidität, die nach Anlagemöglichkeiten suchte.

### **Nachtragsbericht und besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts lagen keine besonderen Ereignisse vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hätten haben können.

### **Prognosebericht 2010**

Der Aufschwung gewinnt an Fahrt – und könnte länger andauern, als die Mehrheit der Ökonomen bisher annimmt. Das legen die November-Umfrage des Münchner Ifo-Institutes zum Geschäftsklima und die Details zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal 2009 nahe. Laut Ifo-Institut sind die Geschäftserwartungen der Unternehmen für die kommenden sechs Monate deutlich gestiegen. Auch die aktuelle Geschäftslage wird nun endlich von den Unternehmen als deutlich verbessert eingeschätzt.

Vor allem die Exportwirtschaft profitiert von einer anziehenden Auslandsnachfrage. Zudem stabilisierten Bankenrettungen, Konjunkturprogramme und Niedrigzinsen die Erwartungen der Haushalte und Unternehmen. Auf Basis dieser Erwartungen ergibt sich für CENIT folgendes Bild:

### **Erwartete Ertragslage**

Die CENIT hat in den vergangenen Jahren eine gute Basis für eine weiter anhaltende positive Geschäftsentwicklung geschaffen. Auf dieser Grundlage werden wir auch in den kommenden Jahren aufbauen. Im Geschäftsjahr 2009 haben wir bewiesen, dass wir auch angesichts der immer schwieriger und unsicherer werdenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein solides Ergebnis erreichen können.

Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte, die kontinuierliche Weiterentwicklung des Service- und Softwareangebotes, der Marktbedarf für Prozessoptimierungen, die Integration der Anwendungen und die Integration mit Geschäftspartnern sowie die erforderliche Effizienzsteigerung der Prozesse bei unseren Kunden – all das verschafft der CENIT gute Möglichkeiten, das angestrebte Ziel, marktgerecht in ihren Segmenten zu wachsen, zu erreichen. Nicht zuletzt verfügen wir zudem über eine sehr kompetente Belegschaft mit einer kundenorientierten Unternehmenskultur, die auch in schwierigen Zeiten auf den Mehrwert für den Kunden fokussiert ist.

Selbst eine anhaltende negative Entwicklung der weltweiten Wirtschaft bietet uns Chancen. Im Rahmen unserer Strategie werden wir Gelegenheiten zur Akquisition konsequent nutzen und den Markt dahingehend permanent beobachten. Dabei haben wir kleinere Unternehmen im Blick, deren Services und Produkte entweder eine technologische Ergänzung darstellen oder die über ein Produkt verfügen, das unserem Produktportfolio nahe steht, oder aber Beratungshäuser, die CENIT im Bereich Services verstärken könnten. Des Weiteren steigt auch durch die Wirtschaftskrise der Bedarf für prozessoptimierende Softwareanwendungen. Diesen können wir mit unseren kundenorientierten Lösungen abdecken.

Für das Geschäftsjahr 2010 gehen wir von einer positiven Entwicklung auf Basis der in 2009 erzielten Ergebnisse aus. Trotzdem können wir auch für 2010 Kurzarbeit nicht ausschließen, um uns an die Nachfrage-Situation unserer Kunden anzupassen und die Stammebelegschaft zu erhalten. Spätestens für 2011 erwarten wir, dass die Weltwirtschaft die Rezessionsphase verlassen und sich das Wachstum wieder moderat beschleunigen wird. Somit gilt festzuhalten: Sofern nicht anhaltende konjunkturelle Einbrüche unser Geschäft beeinträchtigen, wollen wir 2010/2011 auf den langfristig angelegten Wachstumspfad zurückkehren.

Grundvoraussetzung unserer Einschätzungen für die nächsten zwei Jahre und der damit erwarteten Steigerung der Ertragskraft der CENIT sind insgesamt stabile politische Rahmenbedingungen sowie die Annahme, dass der Tiefpunkt der weltweiten Krise im Jahr 2009 erreicht und durchschritten worden ist. Mit einer soliden Auslastung im Servicebereich und einer deutlichen Steigerung im Softwareproduktgeschäft lassen sich die Ertragssteigerungen realisieren.

Zusätzliche Chancen und Risiken können sich aus der Entwicklung der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie der Finanzdienstleistungsbranche ergeben. Wesentlicher Garant unserer positiven Entwicklung wird die von uns unterstellte Einschätzung zum Markterfolg unserer eigenen Softwareprodukte sein. Darüber hinaus wollen wir auch die Chancen nutzen, die sich aus ersten Kundenprojekten im öffentlichen Sektor ergeben. Dabei spielen unsere Softwareprodukte eine Vorreiterrolle bei innovativen Technologien und Prozessen für eine nachhaltige und effektive öffentliche Verwaltung.

Zu unseren Umsatz- und Ergebniszielen sollen folgende Faktoren beitragen: Wir werden die Aktivitäten in den USA und Europa fortsetzen. Wir wollen von dem Wachstum in den relevanten Marktsegmenten profitieren und neue Kunden gewinnen. Die Geschäftseinheit PLM wird sich zunehmend auf Dassault Systèmes konzentrieren und sich als strategisches PLM-Beratungs- und Softwareunternehmen positionieren. Damit verfügen wir über alle notwendigen Voraussetzungen, um wie geplant mittelfristig der Marktführer für PLM-Projekte zu werden.

Der Enterprise Information Management (EIM)-Bereich bietet uns Chancen im Verwaltungsbereich und Öffentlichen Sektor. Unter anderem mit unserem Partner IBM können wir dort wichtige Chancen nutzen und wachsen.

## Mitarbeiter/innen

Die Belegschaft ist wesentlich an die konjunkturelle Entwicklung angepasst. Unverändert wichtig bleibt für uns die Ausbildung von Jugendlichen. Wir wollen deshalb in den nächsten Jahren die Ausbildungsintensität beibehalten und Ausbildung als einen Baustein unserer langfristigen Personalpolitik beibehalten.

## Forschung und Entwicklung

Innovative Technologien sind für den CENIT Konzern von zentraler Bedeutung. Deshalb verstärken wir kontinuierlich unsere Anstrengungen auf diesem Gebiet. Unsere Innovationsaufwendungen werden im Geschäftsjahr 2010 leicht ansteigen.

## Erwartete Finanz- und Liquiditätslage

Zur Liquiditätslage gilt festzustellen, dass die sehr gute finanzielle Situation des CENIT Konzerns auch bei Auftragsvergaben einen Wettbewerbsvorteil darstellt, der den Investitionsentscheidungen unserer Kunden, unter anderem in die Dienstleistungen des CENIT Konzerns, die notwendige Sicherheit verleiht.

Die Finanzierung der CENIT steht auf einer gesicherten Basis. Die Beibehaltung einer guten und langfristigen Bonität und die kurz- und mittelfristige Bereitstellung ausreichender Liquidität für eine positive Unternehmensentwicklung sind Ausdruck unserer seit Jahren konservativ ausgerichteten Finanzpolitik. Die Investitionen werden sich im Geschäftsjahr 2010 auf dem Niveau von 2009 bewegen, in erster Linie sind Erhaltungsinvestitionen geplant. Diese werden aus dem operativen Cashflow finanziert.

Die durch die Dividendenzahlung abfließende Liquidität kann aus dem vorhandenen Zahlungsmittelbestand bzw. ebenfalls aus dem operativen Cashflow finanziert werden.

Stuttgart, im Februar 2010

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus

Der Vorstand



Christian Pusch



Kurt Bengel

# JAHRESABSCHLUSS AG

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart			
BILANZ zum 31. Dezember 2009			
		31.12.2009	31.12.2008
AKTIVA	EUR	EUR	TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		237.484,59	285
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	873.930,41		325
2. Technische Anlagen	958.126,98		1.152
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	258.036,48		165
		2.090.093,87	1.642
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	625.643,06		3.093
2. Beteiligungen	52.554,25		53
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.000.000,00		0
		2.678.197,31	3.146
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Unfertige Leistungen	348.297,66		793
2. Waren	578.477,01		357
3. Geleistete Anzahlungen	190.094,80		0
		1.116.869,47	1.150
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.006.056,05		12.952
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	207.273,33		351
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.111.711,06		2.953
4. Sonstige Vermögensgegenstände	953.256,31		1.499
		14.278.296,75	17.755
<b>III. Wertpapiere</b>			
Sonstige Wertpapiere		910.000,00	960
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks</b>			
		16.305.326,87	9.014
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
Rechnungsabgrenzungsposten		1.622.389,11	1.189
		<b>39.238.657,97</b>	<b>35.141</b>

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart			
BILANZ zum 31. Dezember 2009			
		31.12.2009	31.12.2008
PASSIVA	EUR	EUR	TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		8.367.758,00	8.368
Bedingtes Kapital EUR 520.000,00 (Vj.: TEUR 520)			
<b>II. Kapitalrücklage</b>		1.058.017,90	1.058
<b>III. Gewinnrücklage</b>			
1. Gesetzliche Gewinnrücklage		418.387,90	418
2. Andere Gewinnrücklagen		10.970.955,48	8.071
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		3.906.741,48	2.993
		<b>24.721.860,76</b>	<b>20.908</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	390.097,96		553
2. Sonstige Rückstellungen	5.639.849,14		4.352
		<b>6.029.947,10</b>	<b>4.905</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	886.491,52		2.270
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.110.226,38		2.784
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116.033,12		2.167
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.974,63		40
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.740.060,97		2.067
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (Vj.: TEUR 0)			
davon aus Steuern: EUR 1.569.963,91 (Vj.: TEUR 1.734)			
		<b>6.890.786,62</b>	<b>9.328</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		<b>1.596.063,49</b>	<b>0</b>
		<b>39.238.657,97</b>	<b>35.141</b>

<b>CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart</b>			
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009</b>			
		<b>2009</b>	<b>2008</b>
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		81.585.744,60	75.577
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an nicht abgerechneten Leistungen		-444.232,99	32
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.147.131,22	1.128
		82.288.642,83	76.737
4. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für Waren	16.883.348,49		14.377
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.914.392,86		8.017
		26.797.741,35	22.394
5. Personalaufwand			
a. Gehälter	31.978.582,68		30.001
b. Soziale Abgaben	5.427.580,89		5.331
		37.406.163,57	35.332
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen		1.112.969,69	1.018
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.642.786,64	15.753
		3.328.981,58	2.240
8. Erträge aus Beteiligungen einschl. Zuschreibungserträge davon aus verb. Unternehmen: EUR 2.146.376,97 (Vj.: TEUR 1.992)		2.146.376,97	1.993
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge einschließlich Zuschreibungserträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (Vj.: TEUR 0)		258.957,16	593
10. Abschreibungen Wertpapiere des Umlaufvermögens		50.000,00	40
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verb. Unternehmen: EUR 47.266,78 (Vj.: TEUR 55)		66.148,95	175
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.618.166,76	4.611
13. Außerordentliches Ergebnis		473.357,07	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.277.427,72		1.674
15. Sonstige Steuern	53.636,82		92
		1.331.064,54	1.766
16. Jahresüberschuss		3.813.745,15	2.845

Entwicklung des Anlagevermögens CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart												
in EUR	Anschaffungs-/ Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.09	Zugänge	Zugänge aus Verschmelzung	Abgänge	Stand am 31.12.09	Stand am 01.01.09	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.09	Stand am 31.12.09	Stand am 31.12.08	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	1.431.279,20	127.257,19	30.673,90	0,00	1.589.210,29	1.145.855,74	205.869,96	0,00	1.351.725,70	237.484,59	285.423,46	
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	881.809,13	0,00	675.840,68	0,00	1.557.649,81	556.349,46	127.369,94	0,00	683.719,40	873.930,41	325.459,67	
2. Technische Anlagen	6.609.975,50	487.990,68	27.618,04	363.566,73	6.762.017,49	5.458.051,40	684.738,53	338.899,42	5.803.890,51	958.126,98	1.151.924,10	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	583.916,07	152.340,97	37.065,95	3.955,18	769.367,81	418.644,93	94.991,26	2.304,86	511.331,33	258.036,48	165.271,14	
Gesamt:	8.075.700,70	640.331,65	740.524,67	367.521,91	9.089.035,11	6.433.045,79	907.099,73	341.204,28	6.998.941,24	2.090.093,87	1.642.654,91	
	9.506.979,90	767.588,84	771.198,57	367.521,91	10.678.245,40	7.578.901,53	1.112.969,69	341.204,28	8.350.666,94	2.327.578,46	1.928.078,37	
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.131.607,78	0,00	0,00	2.467.861,12	4.663.746,66	4.038.103,60	0,00	0,00	4.038.103,60	625.643,06	3.093.504,18	
2. Beteiligungen	52.554,25	0,00	0,00	0,00	52.554,25	0,00	0,00	0,00	0,00	52.554,25	52.554,25	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00	
Gesamt:	7.184.162,03	2.000.000,00	0,00	2.467.861,12	6.716.300,91	4.038.103,60	0,00	0,00	4.038.103,60	2.678.197,31	3.146.058,43	
	16.691.141,93	2.767.588,84	771.198,57	2.835.383,03	17.394.546,31	11.617.005,13	1.112.969,69	341.204,28	12.388.770,54	5.005.775,77	5.074.136,80	

## CENIT AKTIENGESELLSCHAFT SYSTEMHAUS, STUTTGART

### ANHANG FÜR 2009

#### A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Standards des Deutschen Rechnungslegungs- Standards Committees e.V., Berlin, (DRSC) wurden beachtet, soweit sie für den Jahresabschluss der Gesellschaft einschlägig sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Mit Wirkung zum 1.5.2009 wurde die bisherige Tochtergesellschaft cad scheffler GmbH, Oelsnitz in das Vermögen der CENIT AG Systemhaus fusioniert. Die Bilanzierung und Bewertung der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte gemäß § 24 UmwG zu Buchwerten. Die Vergleichbarkeit der Vermögens- und Ertragslage der CENIT AG wurde hierdurch nicht wesentlich beeinträchtigt.

#### B. Rechnungslegungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren, mit Ausnahme der nachfolgenden Ausweisänderung, unverändert die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres maßgebend. Im Geschäftsjahr 2009 werden die erhaltenen Anzahlungen auf Lizenzgebühren zukünftiger Perioden in Höhe von TEUR 1.596 in den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Im Vorjahr betragen die erhaltenen Anzahlungen TEUR 1.380. Der Ausweis erfolgte in den Vorjahren in den Verbindlichkeiten. Der Ausweis erfolgt analog des Ausweises der geleisteten Lizenzzahlungen als Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten. Einen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage hat der geänderte Ausweis nicht.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung auf Zugänge erfolgt zeitanteilig. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Der Sammelposten für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird nach Handelsrecht über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00), sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Der Sammelposten für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird nach Handelsrecht über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Die Übernahme des Anlagevermögens im Rahmen der Fusion mit der cad scheffler GmbH erfolgte zu Buchwerten.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Angaben zum Anteilsbesitz ergeben sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

**Unfertige Leistungen** sind zu Herstellungskosten bzw., sofern es sich um Fremdleistungen handelt, zu Anschaffungskosten bewertet. Die eigenen Leistungen umfassen neben Personaleinzelkosten anteilige Gemeinkosten für Administration, Abschreibungen und Mieten. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, sind angemessene Abschläge vorgenommen worden.

**Waren** werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktpreisen zum Bilanzstichtag bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1% (Vorjahr 1%) gebildet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

**Wertpapiere** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung (Altersteilzeit) darstellt, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem Zinsfuß von 4,5% bzw. 5,5% angesetzt. Die Rückstellung für Allgemeine Gewährleistungen wird im Berichtsjahr mit 0,5% des Umsatzes (Vj. 0,5%) berechnet. Für Einzelgewährleistungsfälle wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 25 (Vj. TEUR 0) gebildet. Die **Verbindlichkeiten** werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

## CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart

### Anteilsbesitz 31.12.2009

Nr.	Name und Sitz	Währung	Beteiligung		Gezeichnetes Kapital		Eigenkapital		Ergebnis
			%	von	TLW	TLW	TLW		
1	Cenit (Schweiz) AG, Frauenfeld/Schweiz	CHF	100,0	1	500	2.411	1.095		
2	CENIT NORTH AMERICA INC., Auburn Hills/USA	USD	100,0	1	25	830	-189		
3	Cenit SRL, Iasi/Rumänien	ROL	100,0	1	344	1.013	466		
4	Cenit France SARL Toulouse/Frankreich	EUR	100,0	1	10	59	37		
5	CenProCS AIRliance GmbH Stuttgart/Deutschland	EUR	33,3	1	150	141	-4		

### Währungsumrechnung

Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten der verbundenen Unternehmen wurden Beträge in fremder Währung zum Kurs im Anschaffungszeitpunkt umgerechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens umgerechnet; falls der Kurs zum Bilanzstichtag für Forderungen niedriger bzw. für Verbindlichkeiten höher ist, erfolgt die Bewertung zum Wechselkurs des Bilanzstichtags.

**Umsatzerlöse** sind im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit anfallende Erlöse. Die Umsatzerlöse werden netto, d. h. ohne Umsatzsteuer und abzüglich Erlösschmälerungen ausgewiesen. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn bei einer Lieferung der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist oder bei Leistungen die vertraglich geschuldete Leistung erbracht worden ist. Die Realisierung von Umsatzerlösen aus Lizenzgeschäften ist abhängig davon, ob ein zeitlich befristetes oder unbefristetes Nutzungsrecht gewährt wird. Werden Lizenzgeschäfte getätigt, die dem Lizenznehmer ein zeitlich befristetes Nutzungsrecht einräumen, werden die Umsatzerlöse über den Leistungszeitraum linear vereinnahmt. Räumen die Lizenzen ein zeitlich unbefristetes Nutzungsrecht ein, wird die regelmäßig zu entrichtende einmalige Lizenzgebühr

(PLC) im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und die jährliche Lizenzgebühr (ALC) zeitanteilig als Umsatzerlöse ausgewiesen.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Die gesondert dargestellte Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage 2).

#### **2. Finanzanlagen**

Die Angaben zum Anteilsbesitz ergeben sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

#### **3. Vorräte**

Die in den unfertigen Leistungen enthaltenen eigenen Leistungen umfassen ausschließlich auftragsbezogene Beratungs- und Dienstleistungen, die zu Herstellungskosten bewertet wurden. Diese enthalten neben den direkt zuordenbaren Einzelkosten auch die darauf entfallenden Gemeinkosten und Abschreibungen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden anteilig aktiviert.

Die Waren beinhalten projektbezogen erworbene Software. Einzelne Warenpositionen wurden wegen hoher Lagerdauer bzw. aufgrund fehlender oder beschränkter Einsatzmöglichkeiten abgewertet.

#### **4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von TEUR 207 (Vj. TEUR 351) sowie die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, in Höhe von TEUR 4.112 (Vj. TEUR 2.953) resultieren vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** bestehen im Wesentlichen mit TEUR 708 (Vj. TEUR 1.371) aus Steuererstattungsansprüchen. Darin beinhaltet sind mit TEUR 101 (Vj. TEUR 701) Steuererstattungsansprüche aus Doppelbesteuerungsabkommen, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer sowie das Guthaben aus dem Moratorium in Höhe von TEUR 606 (Vj. TEUR 670). Das Guthaben aus dem Moratorium ist i.H. von TEUR 520 langfristig mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Das Guthaben aus dem Moratorium

ist zum 31.12.2006 entstanden, ist unverzinslich und mit 4 % auf den Barwert abgezinst. Die Auszahlung erfolgt ab 2008 bis 2017 in 10 gleichen Jahresbeträgen.

## 5. *Rechnungsabgrenzungsposten*

	2009	2008	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Abgegrenzte Nutzungsrechte Lizenzen	1.467	1.046	421
Andere abgegrenzte Aufwendungen	155	143	12
	1.622	1.189	433

Es handelt sich im Wesentlichen um Abgrenzungen von Lizenzentgelten, sowie für Nutzungsrechte und Kfz-Versicherungen.

## 6. *Eigenkapital*

### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit der Handelsregistereintragung vom 14. August 2006 EUR 8.367.758,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 8.367.758 Stückaktien zu je EUR 1,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber und es handelt sich ausschließlich um nennwertlose Stammaktien.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 13. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 4.183.879 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um insgesamt bis zu EUR 4.183.879,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten sowie einem oder mehreren nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- für einen Teilbetrag von insgesamt bis zu EUR 1.945.600,00 bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an

Unternehmen. Der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung liegt;

- für einen Teilbetrag von insgesamt bis zu EUR 836.775,00 bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital, insbesondere den weiteren Inhalt und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 5 der Satzung nach teilweiser oder vollständiger Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum Ablauf des 13. Juni 2011 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

### Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008		31.12.2009	31.12.2008
	Stück	Stück		EUR	EUR
Aktienoptionsplan 2002/2006	520.000	520.000		520.000	520.000
	520.000	520.000		520.000	520.000

### Aktienoptionsplan 2002/2006

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 13. Juni 2006 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 520.000,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 520.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien (Stammaktien) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Bezugsrechten, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 in der Fassung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Juni 2006 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 in der Fassung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Juni 2006 gewährt wurden, diese Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Anbeginn des Geschäftsjahres, in dem sie

durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

### **Konditionen des Aktienprogramms 2002 in der Fassung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Juni 2006**

Die Bezugsrechte dürfen ausschließlich einem Kreis von Mitarbeitern des CENIT-Konzerns, bestehend aus Vorständen der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus (Gruppe 1), Mitarbeiter der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus (Gruppe 2), Mitgliedern der Geschäftsführungsorgane der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen (Gruppe 3) sowie Mitarbeitern von mit der Gesellschaft im Sinn der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen (Gruppe 4) zum Erwerb angeboten werden.

Insgesamt können an die Gruppe 1 bis zu 20%, an die Gruppe 2 bis zu 50%, an die Gruppe 3 bis zu 10% und an die Gruppe 4 bis zu 20% der Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können erstmals nach Ablauf von 2 Jahren nach ihrer Ausgabe vollständig ausgeübt und gegen Zahlung des Bezugspreises in Aktien „umgewandelt“ werden, wenn eines der Erfolgsziele erreicht ist.

Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Der durchschnittliche Schlusskurs der Stammaktien an der Frankfurter Wertpapierbörse beträgt in den letzten fünf Handelstagen vor Beginn des Ausübungszeitraums, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft, mindestens 135 vom Hundert des Börsenkurses der Gesellschaft am Tag des Vorstandsbeschlusses bzw. des Aufsichtsratsbeschlusses über die Ausgabe der Bezugsrechte. Oder:
- Die Wertentwicklung der CENIT-Aktie, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Dividendenzahlungen, Bezugsrechte und andere Sonderrechte, ist zwischen der Ausgabe der Bezugsrechte und der Ausübung der Bezugsrechte mindestens 15 % besser als die Wertentwicklung des Technology-All-Share-Index im gleichen Zeitraum.

Nach Ablauf der Wartefrist ist die Ausübung von Bezugsrechten sowie der Verkauf der durch die Ausübung von Bezugsrechten erworbenen Aktien jeweils nur am 4. und den 14 folgenden Bankarbeitstagen nach der Veröffentlichung eines Quartalsberichts, Halbjahresberichts oder Jahresabschlusses der Gesellschaft zulässig.

Maßgeblich für den Wert der CENIT-Aktie zum Zeitpunkt der Ausgabe der Bezugsrechte ist der Schlussauktionspreis der Stammaktie der Gesellschaft des im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) Technology-All-Share-Index am Tage des Vorstandsbeschlusses bzw. des Aufsichtsratsbeschlusses über die Ausgabe.

Die Bezugsrechte sind nicht übertragbar, sondern können nur durch den Bezugsberechtigten ausgeübt werden. Sie sind allerdings im Todesfall auf die gesetzlichen Erben des Bezugsberechtigten vererbbar.

Die Laufzeit eines Bezugsrechts beträgt 6 Jahre. Sofern Bezugsrechte bis zum Ende ihrer Laufzeit nicht ausgeübt werden können, verfallen sie mit dem Ende der Laufzeit ohne Weiteres, insbesondere ohne dass es eines entsprechenden Vertrags der Verfallserklärung seitens der Gesellschaft bedarf.

Im Falle einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Gratisaktien), einer Neuaufteilung des Grundkapitals der Gesellschaft (Aktiensplit) oder einer Kapitalherabsetzung werden die Zahl der dem Bezugsberechtigten gewährten Bezugsrechte, der Ausübungspreis und das Erfolgsziel entsprechend dem Verhältnis der Erhöhung bzw. Verringerung der Zahl der Stückaktien angepasst. Der neue Ausübungspreis wird unverzüglich nach Wirksamwerden der Maßnahme ermittelt und dem Bezugsberechtigten mitgeteilt.

Für die Behandlung der Bezugsrechte für den Fall eines Verfahrens nach den §§ 327a ff. AktG für nicht ausgeübte Bezugsrechte dieses Aktienoptionsplans gelten die Vorschriften der §§ 327a ff. AktG nach folgender Maßgabe entsprechend:

Mit Eintragung des Übertragungsbeschlusses in das Handelsregister gehen die Bezugsrechte auf den Hauptaktionär über. Dem (bis dahin) Bezugsberechtigten steht ein Anspruch auf Barabfindung zu. Der Anspruch entsteht unabhängig davon, ob die Bezugsrechte ausübbar waren oder nicht. Der Wert dieses Abfindungsanspruchs bemisst sich nach der Höhe des Barabfindungsanspruchs der Aktionäre gemäß den §§ 327b, 327f AktG abzüglich des Bezugs- bzw. Ausübungspreises.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) der gewährten Aktienoptionen:

	2009	2009	2008	2008
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
Vorstand	39.000	11,10	39.000	11,10
Mitarbeiter	168.000	11,10	168.000	11,10
Davon verfallene Optionen	8.000	11,10	8.000	11,10
Gesamt	199.000	11,10	199.000	11,10

Die dafür gebildete Rücklage erfährt keine Änderung.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2009 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 2 Jahre (2008: 3 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen beträgt 640 TEUR (Vj. TEUR 640) und wurde verteilt über die Wartezeit von 2 Jahren als Erhöhung der Kapitalrücklage verbucht.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird zum Zeitpunkt der Gewährung mittels Anwendung eines Black-Scholes-Optionspreismodells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, geschätzt. Der Berechnung lagen folgende Parameter zu Grunde:

#### **Black-Scholes-Optionspreismodell**

Dividendenrendite (%)	1,35
Erwartete Volatilität der Aktie (%)	38,16
(=Historische Volatilität (%) )	
Risikoloser Zinssatz (%)	2,77
Antizipierte Laufzeit der Option (Jahre)	4
Gewichteter durchschnittlicher	
Aktienkurs (EUR) - vor Kapitalerhöhung -	22,20

Die antizipierte Laufzeit der Optionen basiert auf historischen Daten und muss nicht in Übereinstimmung mit dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten stehen. Die erwartete Volatilität basiert auf der Annahme, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität auch hier von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden keine weiteren Faktoren, die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Optionen stehen, berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Aktienoptionen an Mitarbeiter ausgegeben.

#### **7. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beträgt im Geschäftsjahr unverändert EUR 1.058.017,90.

#### **8. Gesetzliche Rücklage**

Die gesetzlichen Rücklagen sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert mit EUR 418.387,90.

## 9. *Andere Gewinnrücklagen*

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	EUR
1.1.2009	8.070.955,48
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2008 durch die Hauptversammlung	2.900.000,00
31.12.2009	10.970.955,48

## 10. *Bilanzgewinn*

	EUR
Bilanzgewinn 1.1.2009	2.992.996,33
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-2.900.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	92.996,33
Jahresüberschuss 2009	3.813.745,15
Bilanzgewinn 31.12.2009	3.906.741,48

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von EUR 92.996,33 enthalten.

## 11. *Rückstellungen*

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.982, Rückstellung für allgemeine Gewährleistungen in Höhe von TEUR 415, Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von TEUR 1.680, Rückstellung für Jubiläumswendungen in Höhe von TEUR 192.

Die **Steuerrückstellung** beinhaltet eine Rückstellung für Gewerbesteuer für Vorjahre in Höhe von TEUR 4 und aus dem laufenden Geschäftsjahr von TEUR 1 und TEUR 385 für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag.

## 12. *Verbindlichkeiten*

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Im Geschäftsjahr 2009 werden die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aus dem Lizenzgeschäft für zukünftige Perioden in die Passive Rechnungsabgrenzung umgegliedert. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis innerhalb der Verbindlichkeiten (Vj. TEUR 1.380) ohne Einfluss auf die Vermögenslage. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 116 (Vj. TEUR 202). Die Verbindlichkeiten aus Liquiditätsüberlassung wurden im Jahr 2009 getilgt (Vj. TEUR 1.884).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 38 (Vj. TEUR 40). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 40 (Vj. TEUR 82).

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

	2009 TEUR	2008 TEUR
Dienstleistungen	49.559	48.886
Handelsware	868	3.085
Software	11.597	11.169
Lizenzgebühren	18.805	11.193
Provisionen	757	1.244
	81.586	75.577

Dabei wurden 80% der Umsätze im Inland, 15% im EU-Ausland und 5% in den übrigen Ländern erzielt.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich u. a. um Erträge aus weiterberechneten Gehaltskosten, Versicherungserstattungen, Mieteinnahmen aus der Untervermietung und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 69 (Vj. TEUR 63).

### 3. Personalaufwand

	2009		2008
	TEUR		TEUR
Gehälter	31.979		30.001
Soziale Abgaben	5.427		5.331
	37.406		35.332

Die Aufwendungen für Altersversorgung belaufen sich auf TEUR 9 (Vorjahr TEUR 1).

### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die gesamten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch eingeleitete Sparmaßnahmen um 13% auf TEUR 13.643 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 15.753) gesunken. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Raumkosten, Kfz-Kosten, Reisekosten, Provisionszahlungen und Marketingkosten.

### 5. Finanz- und Zinsergebnis

Das Finanz- und Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2009		2008
	TEUR		TEUR
Erträge aus Beteiligungen			
Dividende CENIT (Schweiz) AG	1.989		1.993
Dividende CENIT SRL Rumänien	157		0
	2.146		1.993

	2009		2008
	TEUR		TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:			
Bankzinsen und Zinsen aus Wertpapieren	233		303
Kursgewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0		253
Erträge aus Steuermoratorium	26		37
	259		593

	2009		2008
	TEUR		TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen:			
Zinsaufwand verbundene Unternehmen	47		55
Avalprovision	7		7
Nachzahlungszinsen aus Betriebsprüfung für die Jahre 2002-2007	12		113
	66		175

## 6. *Periodenfremde Erträge/Aufwendungen*

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen sind keine wesentlichen entstanden.

## 7. *Außerordentliches Ergebnis*

Im Rahmen einer Verschmelzung wurden die Aktiven und Passiven der bisherigen Tochtergesellschaft cad scheffler GmbH zum 1.5.2009 auf die CENIT AG Systemhaus übertragen. Der Beteiligungsbuchwert am 30.04.2009 in Höhe von TEUR 2.647 wurde im Rahmen der Fusion gegen das Eigenkapital verrechnet. Es entstand ein Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR -473.

## 8. *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*

	2009		2008
	TEUR		TEUR
Laufender Körperschaftsteueraufwand	582		401
Laufender Solidaritätszuschlagaufwand	32		22
Laufender Gewerbesteueraufwand	658		474
Steuern Vorjahre	5		777
	1.277		1.674

Die Steuern beinhalten im Wesentlichen die im laufenden Geschäftsjahr entstandene Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von TEUR 614 und Gewerbesteuer TEUR 658. Der Verschmelzungsverlust der cad scheffler GmbH in Höhe von EUR 473.357,07 ist nach § 12

Abs. 2 S. 1 UmwStG steuerlich nicht abzugsfähig und führte damit zu keiner Entlastung des steuerpflichtigen Ertrags.

## 9. *Sonstige Steuern*

Die sonstigen Steuern beinhalten Grundsteuern in Höhe von TEUR 1 sowie Kfz Steuern in Höhe von TEUR 53 (Vj. TEUR 51).

## 10. *Gewinnverwendungsvorschlag*

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft schlagen der Hauptversammlung folgende Bilanzgewinnverwendung vor:

	EUR
Bilanzgewinn	3.906.741,48
Dividendenausschüttung (30 Cent pro 8.367.758 dividendenberechtigter Aktien)	2.510.327,40
Einstellung in die Rücklagen	
a) Gesetzliche Rücklagen	
b) Andere Gewinnrücklagen	1.300.000,00
Ergebnisvortrag	96.414,08

## 11. *Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers*

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Honorar für Jahres- und Konzernabschlussprüfung	101	94,5
davon periodenfremd für den Abschlussprüfer des Vorjahres	(3)	0
Honorar für sonstige Leistungen	0	5,0
Gesamt	98	99,5

## D. Sonstige Angaben

### 1. Personal

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 644 (Vj. 618) Angestellte beschäftigt, davon 62 (Vj. 60) Auszubildende.

### 2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen **Verpflichtungen** aus **Miet- und Leasingverträgen** in Höhe von Mio. EUR 6,6 (Vj. Mio. EUR 7,6).

### 3. Organe der Gesellschaft

Zu **Vorständen** sind bestellt:

Dipl.-Wirt.-Ing. Christian Pusch, Waldachtal, Sprecher des Vorstands der CENIT AG, Aufgabenbereich: Finanzen, Organisation, Personal, Marketing, Investor Relations

Dipl.-Ing. Kurt Bengel, Waiblingen, Aufgabenbereich: Operatives Geschäft

Der **Aufsichtsrat** setzt sich wie folgt zusammen:

Dipl.-Ing. Andreas Schmidt (selbständiger Unternehmensberater), Ahrensburg, Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Hubert Leypoldt (selbständiger Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsbeistand), Dettingen/Erms, stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ing. Andreas Karrer, Leinfelden-Echterdingen, Vertreter der Arbeitnehmer

Die Aufsichtsräte haben keine weiteren Aufsichtsratspositionen.

Für das Berichtsjahr betragen die Bezüge der Vorstände:

In TEUR	2009	2008
Christian Pusch		
Erfolgsunabhängiger Bezug	248	234
Erfolgsabhängiger Bezug	36	25
Bezug mit langfristiger Anreizwirkung	0	0
Kurt Bengel		
Erfolgsunabhängiger Bezug	224	192
Erfolgsabhängiger Bezug	36	26
Bezug mit langfristiger Anreizwirkung	0	0
Gesamt	544	477

Aus dem Aktienoptionsprogramm bestand für Herrn Christian Pusch unverändert eine Zusage von 24.000 Aktienoptionen. Für Herrn Kurt Bengel bestand unverändert eine Zusage von 15.000 Aktienoptionen. Als Aufwand entstanden im Berichtsjahr TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Für den Vorstand Herrn Kurt Bengel besteht ein zusätzlicher Anspruch auf Abfindung nach Beendigung der Tätigkeit in Höhe von 50% der letzten Jahresfestvergütung, sofern die Bestellung zum Vorstand nicht über das Jahr 2011 hinaus verlängert wird.

An den Anstellungsverträgen von Herrn Pusch und Herrn Bengel sind Entschädigungszahlungen nach § 74 HGB für die Dauer eines einjährigen Wettbewerbsverbots sowie Entgeltfortzahlung für sechs Monate zugunsten von Hinterbliebenen der Vorstände im Todesfall vereinbart.

Weitere Versorgungszusagen und Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit wurden keine zugesagt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2009 nach § 14 der Satzung:

	Erfolgsun- abhängiger Bezug TEUR 2009	Erfolgsab- hängiger Bezug TEUR 2009	Erfolgsun- abhängiger Bezug TEUR 2008	Erfolgsab- hängiger Bezug TEUR 2008
Andreas Schmidt	30	0	17,5	0
Hubert Leypoldt	22,5	0	22,5	0
Andreas Karrer	15	0	8,75	0
Falk Engelmann	0	0	12,5	0
Dr. Dirk Lippold	0	0	6,25	0
	67,5	0	67,5	0

Für die Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats, sowie für weitere leitende Angestellte bestand weiterhin im Jahr 2009 eine D & O Versicherung. Die Beiträge in Höhe von EUR 24.544 (Vj. EUR 22.312) wurden von der Gesellschaft übernommen.

Zum Bilanzstichtag hielt der Vorstand keine Aktien. Mitglieder des Aufsichtsrats halten 193.293 Aktien und damit 2,31% des Grundkapitals der Gesellschaft.

#### 4. *Veränderung auf Anteilseignerebene*

**Mit Schreiben vom 21.02.2007 teilte die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat. Die Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG lautet wie folgt:**

„Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Gartenstraße 63, 72074 Tübingen, an der CENIT AG, Industriestraße 52 - 54, 70565 Stuttgart, am 20.02.2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und nunmehr 3,94% (330.000 Stimmrechte) beträgt. Hiervon sind uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG 2,99% von der Baden-Württembergischen Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, sowie 0,95% von der Universal Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt, zuzurechnen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hepp

Stv. Geschäftsführer“

**Während des Geschäftsjahres 2008 ging eine Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG von der UNIVERSAL-INVESTMENT-GESELLSCHAFT mbH ein. Die letzte Mitteilung datiert vom 02.04.2008 und lautet wie folgt:**

„Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1, 22 Abs. I Satz I Nr. 6 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der CENIT AG Systemhaus, Industriestraße 52 - 54, 70565 Stuttgart, Deutschland (ISN: DE0005407100) am 02.04.2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92% (244.341 Stimmrechte) beträgt. Wir halten 0,51% (42.415 Stimmrechte) direkt und nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG (Spezialfonds) werden uns 2,41% (201.969 Stimmrechte) zugerechnet.

Ein gleich lautendes Schreiben haben wir der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

UNIVERSAL-INVSTMENT-GESELLSCHAFT MBH

Dr. Jäger Tamme“

**Mit Schreiben vom 07.10.2008 teilte die Axxion S.A. mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat. Die Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG lautet wie folgt:**

„Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der CENIT Systemhaus AG (ISIN:DE0005407100) am 02.10.2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,05% beträgt.

Bestand Axxion S.A. 255.356 Stücke

Gesamtumlauf: 8.367.750 Stücke

Mit freundlichen Grüßen

Axxion S.A.

Sinan Narin“

**Mit Schreiben vom 13.11.2008 teilte die Highclere International Investors Limited, London, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil 5% überschritten hat. Die Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG lautet wie folgt:**

„Dear Sir/Madam,

Highclere International Investors Limited of 2, Manchester Squater, London, UK, herewith gives the following notice:

Notification pursuant to Sec. 21(1), 22 WpHG

Highclere Interantional Investors Smaller Companies Fund,

353 Bayberry Lane, Westport; CT 06880, USA

CENIT AG Systemhaus, Industriestraße 52 - 54, D-70565, Stuttgart, Germany

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. I of the WpHG, that on 12 November, 2008 our voting interest in CENIT AG Systemhaus exceeded the threshold of 5% and amounts to 5.09% (426,053 voting rights in relation to the total of 8,367,758) on this day.

Yours faithfully,

Fergus Gilmour

Chief Operating Officer“

„Dear Sir/Madam,

Highclere International Investors Limited off 2, Manchester Square, London, UK herewith gives the following notice: Notification pursuant to Sec. 21 (1), 22 WpHG.

Highclere International Investors Limited 2, Manchester Square, London, UK

CENIT AG Systemhaus, Industriestraße 52 - 54, D-70565, Stuttgart, Germany

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 12 November, 2008 our voting interest in CENIT AG Systemhaus exceeded the threshold of 5% and amounts to 5,21% (436,268 voting rights in relation to the total of 8,367,758) on this day. All voting rights are attributable to us in accordance with sec. 22 para. 1 Sent. 1 No. 6 of the WpHG. Voting rights are attributed to us by The Highclere International Investors Smaller Companies Fund and The Highclere (Jersey) International Smaller Companies Fund.

Yours faithfully,

Fergus Gilmour

Chief Operating Officer “

**Während des Geschäftsjahres 2008 gingen mehrere Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG von der UBS ein.**

„Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.05.2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der CENIT AG Systemhaus, Stuttgart, Deutschland; ISIN: DE0005407100, WKN: 540710 am 13.05.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 1,96% (das entspricht 164318 Stimmrechten) beträgt. 1,79% der Stimmrechte (das entspricht 149.525 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die UBS Fund Holding (Switzerland) AG, Basel, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.05.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CENIT AG Systemhaus, Stuttgart, Deutschland, ISIN: DE0005407100, WKN: 540710 am 13.05.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 1,79% (das entspricht 149.525 Stimmrechten) beträgt. 1,79% der Stimmrechte (das entspricht 149.525 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.05.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CENIT AG Systemhaus, Stuttgart, Deutschland, ISIN: DE0006407100, WKN: 540710 am 13.05.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 1,79% (das entspricht 149.525 Stimmrechten) beträgt.“

**Mit Schreiben vom 02.11.2009 teilte die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5% unterschritten hat. Die Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG lautet wie folgt:**

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der CENIT AG Systemhaus, Industriestraße 52 – 54, 70565 Stuttgart am 27.10.2009 die

Schwelle von 5% unterschritten hat und per diesem Datum 4,91% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 410.548 von insgesamt 8.367.758 Stimmrechten) beträgt.

Von unserem Stimmrechtsanteil sind uns 1,22% der Gesamtmenge der Stimmrechte (dies entspricht 102.109 von insgesamt 8.367.758 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Mark Geitzenauer    Ulrich Lind“

**Während des Geschäftsjahres 2009 gingen mehrere Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG von der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ein. Die letzte Mitteilung datiert vom 30.10.2009 und lautet wie folgt:**

„Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH an der CENIT AG Systemhaus, Industriestraße 52 - 54, 70565 Stuttgart, Deutschland, am 28.10.2009 über alle unsere Sondervermögen hinweg die Schwelle von 3% unterschritten hat und nun insgesamt mit einer Aktienanzahl von 183.000,00 Stück, 2,187% beträgt, bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte.

Davon sind uns 1,195% (100.000,00) Stück nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Mit freundlichen Grüßen

LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH

Corinna Krüger    Carmen Teufel“

**Mit Schreiben vom 16. November 2009 teilte die Ratio Asset Management LLP mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat. Die Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG lautet wie folgt:**

„Dear Fabian,

Re: Ratio Asset Management LLP-Notification pursuant to § 21 (1) WpHG

Interest in: CENIT AG Systemhaus, located at Industriestraße 52 - 54, 70565 Stuttgart, Germany.

We hereby give notice, pursuant to § 21 para. 1 oft the WpHG, that on 13<sup>th</sup> November 2009 the voting interest held in CENIT AG Systemhaus (located at Industriestraße 52 – 54, 70565

Stuttgart, Germany) exceeded the threshold of 3% amounting to 3,13% (262,128 of the voting shares) on this day.

3.13% of the voting rights (262,128) are attributable to us in accordance with sec 22 para. 1 sent. 1 No. 6 of the WpHG.

Yours sincerely,

Paul Brunsten“

#### **E. Konzernverhältnisse**

Die Gesellschaft erstellt gemäß § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS).

#### **F. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben für 2009 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft ([www.cenit.de](http://www.cenit.de)) dauerhaft zugänglich gemacht.

Stuttgart, 19. Februar 2009

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus

Der Vorstand



Christian Pusch  
(Sprecher des Vorstands)



Kurt Bengel

## G. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Jahresabschluss, Lagebericht und Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus Stuttgart:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

**Stuttgart/Leonberg, 26. Februar 2010**

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Andreas Müller  
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Martin Helmich  
Wirtschaftsprüfer

## BILANZEID IM JAHRESFINANZBERICHT

### (Aktiengesellschaft)

Hinsichtlich des Bilanzzeids gem. § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 3 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB einigte sich der Deutsche Standardisierungsrat (DSR) in seiner 114. Sitzung unter Berücksichtigung eingegangener Anmerkungen auf die folgende Formulierung für den AG Jahresabschluss:

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der AG Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im AG Jahresbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Der Vollständigkeit halber wird darauf hingewiesen, dass im Falle einer Verpflichtung zur Erstellung eines Jahresfinanzberichts gem. § 37v Abs. 1 und 2 WpHG zusätzlich die Vorgaben der §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB (Einzelabschluss) zu beachten sind.

Der Vorstand



Christian Pusch



Kurt Bengel

# CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Entsprechungserklärung CENIT AG Systemhaus gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 18. Juni 2009

Die nachfolgende Entsprechenserklärung bezieht sich auf das am 29.05.2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG).

Vorstand und Aufsichtsrat der CENIT AG Systemhaus erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit den nachfolgend genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird. Bisherige und künftige Abweichungen vom Kodex sind im Folgenden dargestellt, wobei der entsprechende Text des Kodex kursiv wiedergegeben ist.

- Ziffer 2.3.4. *Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (zum Beispiel Internet) ermöglichen.*

Die CENIT AG Systemhaus entspricht dieser Empfehlung nicht, da die Hauptversammlung bisher keine entsprechende Satzungsänderung beschlossen hat, die die Übertragung in Bild und Ton erlaubt.

- Ziffer 3.8 Satz 3 des Kodex (Selbstbehalt bei D&O-Versicherung)

*Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.*

Die CENIT AG Systemhaus hat dieser Empfehlung in der Vergangenheit nicht entsprochen. Die für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft und Leitungsorgane der konsolidierten Mehrheits-Tochterunternehmen abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Unternehmensleiter (D&O-Versicherung) deckt keine vorsätzlichen, sondern nur fahrlässig begangene Pflichtverletzungen ab. Ein Selbstbehalt für Fälle fahrlässig begangener Pflichtverletzungen ist aktuell nicht vorgesehen. Dieser Selbstbehalt wird jedoch 2010 entsprechend gesetzlicher Bestimmungen angepasst.

- Ziffer 5.3.1 Satz 1 des Kodex (Bildung von Ausschüssen)

*Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.*

Der Aufsichtsrat bildet regelmäßig keine Ausschüsse, sondern eventuell nach den Erfordernissen der Sachverhalte.

- Ziffer 5.3.2 Satz 1, erster Halbsatz des Kodex (Bildung eines Prüfungsausschusses)

*Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, [...].*

Der Aufsichtsrat bildet aufgrund der geringen Anzahl der Mitglieder keinen gesonderten Prüfungsausschuss. Der aktuelle Aufsichtsrat der CENIT verfügt über mindestens ein unabhängiges Mitglied, das den geforderten Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung mitbringt. Damit ist das Gremium in der Lage im Einzelnen und in eingehenden Erörterungen mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand sowohl den vorgelegten Jahresabschluss und Konzernabschluss als auch den zusammengefassten Konzernlagebericht zu erörtern.

- Ziffer 5.4.7 Satz 4 des Kodex (Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats)

*Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.*

Die CENIT AG Systemhaus hat dieser Empfehlung in der Vergangenheit insoweit entsprochen, als die erste Satzung der Gesellschaft in § 14 Abs. 1 neben einer festen auch eine erfolgsabhängige Vergütung vorgesehen hat. Die Hauptversammlung der CENIT AG Systemhaus am 31.05.2000 hat § 14 Abs. 1 der Satzung geändert, die seitdem nur noch eine feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats vorsieht. Eine Änderung dieser Satzungsregelung ist nicht vorgesehen.

## **Aufsichtsrat und Vorstand der CENIT AG Systemhaus**

Stuttgart, im August 2009

Andreas Schmidt      *Vorsitzender des Aufsichtsrats*

Hubert Leyboldt      *Mitglied des Aufsichtsrats*

Andreas Karrer      *Mitglied des Aufsichtsrats*

Christian Pusch      *Sprecher des Vorstands*

Kurt Bengel      *Mitglied des Vorstands*

CENIT AG SYSTEMHAUS  
INDUSTRIESTRASSE 52-54  
D-70565 STUTTGART  
PHONE: +49.711.78 25-30  
FAX: +49.711.78 25-4000  
NET: WWW.CENIT.DE

INVESTOR RELATIONS:  
PHONE: +49.711.78 25-3185  
FAX: +49.711.78 25-44-4185  
E-MAIL: AKTIE@CENIT.DE

IMPRESSUM	
Herausgeber	CENIT AG Systemhaus
Redaktion	Fabian Rau, Ulrike Schmid
Konzept, Gestaltung, Gesamtherstellung	CNC media. Inc. (www.cnc-media.com)
Ansprechpartner	Fabian Rau, Investor Relations
E-Mail	f.rau@cenit.de